Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises.
Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.
Druck u. Verlag von **Carl Braus**, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 300 — **Sonnabend, den 22. Dezember 1906.** — **38 Jhrg.**

Die heutige Ausgabe umfaßt

20 Seiten.

Weiter liegt heute das 8seitige illustrierte Sonntagsblatt bei.

Der heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma B. Schiffelers Waren- und Moebel-Kredit-Haus Hagen, Elberfelderstraße 92 bei, worauf wir unsere werten Leser besonders hinweisen.

Letzte Drahtmeldungen.

Des Papstes Edelstein.

Berlin, 22. Dez. Zu der Meldung, daß der Papst Leo 13. eine halbe Million Lire von Kaiser Wilhelm erhalten und der General von Loé ihm einen Edelstein überbracht habe, schreibt die „Voss. Ztg.": Es hat sich herausgestellt, daß der General von Loé im Februar 1893 dem Papst den Edelstein überbracht hat und daß die Kardinäle und Bischöfe einen noch viel schärferen Druck im Zentrum zugunsten der Caprivischen Militärvorlage als 1887 zugunsten der Septennatsvorlage ausgeübt haben. Es ist ein Brillant von großem Werte, 189/6 Karat schwer und wurde höchst kostbar gefaßt dem Papst als Pontifikalring zu seinem 50jährigen Bischofsjubiläum überreicht. Wann Leo sein Bischofsjubiläum feiern werde, wußte die Regierung Preußens und des Deutschen Reiches nicht. Es kam der Regierung nicht in den Sinn, ihm ein Geschenk zu überreichen. Auf dieses Geschenk verfiel sie erst während der Militärvorlage. Mit der Bestellung des Ringes wurde der Mainzer Domkapitular Schneider beauftragt. Professor Dr. Holm fertigte die Skizzen an. Die Ausführung erfolgte bei Frankfurter Juwelieren in Rot-Gold und Grün-Gold mit reichen Ornamenten und Emblemen. Wiederholt wurde auf die dringende Kürze der Zeit hingewiesen.

Ein Geistlicher als Aufwiegler verurteilt.

Schneidemühl, 21. Dez. Vor der hiesigen Strafkammer wurde gegen den Probst Gryplewicz wegen Vergehens gegen § 110 des Str. G.-B. (Aufwiegelung zum Schulstreik) in vierstündiger Sitzung verhandelt. Als Zeuge waren ein Kreisschulinspektor und ein Polizeisekretär anwesend. Der Angeklagte, der sich des Vergehens durch eine in einer Volksversammlung am 10. Oktober gehaltene Rede schuldig gemacht hatte, wurde zu 500 Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Verschiedene Meldungen.

Hamburg, 21. Dez. Der Konflikt zwischen Reederei und Schiffsoffizieren hat sich noch mehr zugespitzt, da etwa bereits die Hälfte sämtlicher zurzeit in Hamburg anwesenden, etwa 350 aktive Schiffsoffiziere, sich für den Verbleib im Offiziersverein erklärten.

Northeim (Hannover), 22. Dez. Gestern schlug hier bei einer Rennschlittenfahrt ein Schlitten um. Von den Insassen war ein junger Mann sofort tot, zwei Mädchen schwer verletzt. Der vierte Insasse, ein junger Mann, kam mit leichten Verletzungen davon.

Schneidemühl, 22. Dez. Durch Einatmen von Kohlenoxydgas fand hier der Kommies Greskoviak-Mogilno den Erstickungstod.

München, 22. Dez. Als gestern nachmittag ein Schutzmann einen verschiedener Diebstähle verdächtigen Mann in seiner Wohnung verhaften wollte, zog letzterer einen Revolver und verwundete den Schutzmann. Dieser machte jedoch durch einen Säbelhieb den Angreifer unschädlich und verhaftet ihn darauf.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet

Bis Weihnachten

verkaufe die noch vorrätige Winter-Ware

zu noch nie dagewesenen Preisen.

Trotz billigster Preise 10 Prozent in Bar.

Herren-Paletots 10.00 Mk.
nur solide, moderne Stoffe, vorzüglicher Sitz
Mk. 18, 15, 13

Herren-Paletots 18.00 Mk.
nur letzte Neuheiten, auf Rosshaar gearbeitet
Mk. 28, 26, 24, 21

Herren-Paletots 26.00 Mk.
vollständiger Ersatz für Mass, reinwollene Qualitäten
Mk. 42, 38, 35, 32

Jünglings-Paletots 7.00 Mk.
nur gute Stoffe, beste Arbeit, in allen Grössen
Mk. 30, 24, 18, 12

Knaben-Paletots 4.50 Mk.
nur schicke neue Fassons und Stoffe, für jedes Alter
Mk. 18, 15, 12, 8, 6

Loden-Joppen 4.50 Mk.
mit und ohne Falten, grau und grün, warm gefüttert
Mk. 20, 16, 12, 8, 6

Gelegenheitskauf! Ein grosser Posten Herren-Hosen gute haltbare Ware 4.75 Mk.

Trotz billigster Preise 10 Prozent in Bar.

Herm. Oppenheimer

Grösstes Spezialhaus. Schwerte. Billigste Preise.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Enorm billige Preise.

Sonntag bis 7 Uhr : abends geöffnet :

Auswärtigen entspr. Reisevergütung.

Hagen Elberfelderstr. 34.

Albert Eichmann

Hagen Elberfelderstr. 34.

Verurteilter Giftmischer.

Berlin, 22. Dez. Das „Tageblatt" meldet aus Straßburg: Die Strafkammer in Kolmar verurteilte den Weinhändler Vogel aus Kaisersberg wegen Weinfälschung zu 1000 Mark Geldstrafe. Die Weine im Anschlagswerte von 70- bis 80 000 Mark werden gerichtlich eingezogen.

Schiffbruch.

Danzig, 21. Dez. Der Seedampfer „Alf" ist mit 15 Mann Besatzung auf der Fahrt zwischen Danzig und Stockholm in den Stürmen der letzten Tage untergegangen. Der Dampfer war am 7. ds. Mts. von Danzig ausgelaufen.

Freigesprochen.

Wiesbaden, 21. Dez. Der Lokomotivführer Voigt aus Bischofsheim, der am 16. Juni in der Station St. Goarshausen einen Zugzusammenstoß verschuldete, ist von der Strafkammer freigesprochen worden, weil er in der in Betracht kommenden Zeit vor Uebermüdung bewußtlos war.

Polnische Dreistigkeiten.

Breslau, 21. Dez. Eine Anzahl Studenten aus Krakau erklärten sich bereit, vierzehn Tage lang in Oberschlesien als Agitatoren tätig zu sein. (Das Handwerk wird den Herren wohl gelegt werden.)

Lemberg, 22. Dez. In der Sitzung des Gemeinderates nahm der Vizebürgermeister für die streikenden polnischen Schulkinder Partei, deren Nationalgefühl auf das schlimmste verletzt worden sei. Unter lebhaftem Beifall beschloß man, der polnischen Jugend in Posen und Westpreußen seine Bewunderung und den Eltern der Kinder das herzlichste Mitgefühl auszudrücken. Eine sofort unter den Mitgliedern der Stadtverwaltung veranstaltete Geldsammlung ergab eine Summe von tausend Kronen.

Spanische Hoffnung.

Madrid, 21. Dez. Nach einer Mitteilung des Leibarztes Ledesma dürfte die Entbindung der Königin in ungefähr drei Monaten zu erwarten sein.

Pack schlägt sich . . . .

Frankfurt (Main), 21. Dez. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Sofia von heute: Von der Südgrenze bei Haskowo wird ein blutiges Scharmützel zwischen den beiderseitigen Grenzwachen gemeldet. Die Türken beschossen die bulgarischen Wachen, welche angeblich einen russischen Fußsteig benutzten. Im Geplänkel fielen vier türkische und ein bulgarischer Soldat.

Die französisch-spanische Marokko-Aktion.

Tanger, 21. Dez. Nach zuverlässigen Meldungen, die aus Eingeborenen-Kreisen stammen, soll in der scherifischen Mahalla immer mehr die Stimmung zum Ausdruck kommen, daß, wenn die Marokkaner kämpfen sollen, sie dies nur gegen die Europäer und nicht gegen die eigenen Landsleute tun dürfen. Es wird offen erklärt, daß der Einführung von Polizei um jeden Preis Widerstand entgegengesetzt werden soll.

Le Ferrol, 21. Dez. Der Dampfer „Jardon" ist in den hiesigen Hafen eingelaufen, um nach Marokko bestimmte Munitionsvorräte an Bord zu nehmen.

Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, den 22. Dezember.

Weitere lokale Nachrichten siehe im andern Blatt.

**** (Neujahrskarten.)** Wir leben im Zeitalter der Ansichts- und Bilderkarten. Es wird darin viel Schönes, aber auch unglaublich Geschmackloses geleistet. Aber geradezu bis an die Grenze — gelinde gesagt — des Gewöhnlichen und Unanständigen geht die Ausstattung mancher Neujahrskarten. Wer offene Augen hat und in die Schaufensterauslagen hineinsieht, wird sich davon überzeugen können. Ein energischer Kampf dagegen wäre von Herzen nicht nur im Interesse des Geschmacks, sondern der Wohlanständigkeit zu wünschen. Er kann nach Lage der Dinge wirksam nur geführt werden von denen, die noch für Anstand und Sitte eine Empfindung haben. Es gilt, nicht gedankenlos selbst solche zweifelhaften Dinge zu kaufen oder zu unterschreiben, die Annahme verweigern, sich für alle Zukunft ähnliche Zusendungen energisch verbitten und sich nicht scheuen, seiner Mißachtung solch übler Gewohnheiten im Kreise der Freunde und Geschäftsleute Ausdruck zu geben. Wer mir eine anstößige Postkarte ins Haus sendet, beleidigt mich; denn er muß eine recht niedrige Meinung von meiner Sittlichkeit haben. Hört die Nachfrage auf, hört die Produktion von selbst auf. Es sollten sich mehr Männer den Kampf gegen solche Nachfrage zur Pflicht machen. Wird's helfen? „Viele wenig machen ein Viel, vereinte Kräfte führen zum Ziel."

**** (Personalnotiz.)** Zur Berichtigung unserer gestrigen Personalnotiz teilt uns der Kontrolleurbeamte der Landesversicherungsanstalt Westfalen, Herr Wehen hierselbst, mit, daß ihm noch keine amtliche Nachricht betreffs Versetzung zugegangen sei. Es wäre vorläufig nur eine Versetzung zum 1. April 1907 nach Unna möglicherweise in Aussicht genommen. —Wenn auch mancher Arbeitgeber bei der Nachricht von der Versetzung des genannten Beamten sagen möchte, er weine ihm keine Träne nach, so steht doch andererseits fest, daß Herr Wehen sein nicht gerade leichtes Amt mit der größten Gewissenhaftigkeit und ohne Ansehen der Person verwaltet hat und jedem mit gutem Rat gern zur Seite stand. Mancher Arbeitgeber und mancher Rente Nachsuchender weiß, daß Herr Wehen stets bereit war, zu raten und zu helfen. Red.

**** (Konzerte im „Freischütz".)** An beiden Weihnachtsfeiertagen finden im „Freischütz" Konzerte statt. An einem Tage spielt die Kapelle des 158. Infanterie-Regiments, am andern eine Militärmusikvorschule. An beiden Tagen findet Streichmusik statt.

**** (Krankheits-Statistik.)** In der Woche vom 9. bis 15. Dezember wurden im Kreise Hörde gemeldet: Todesfälle durch Krämpfe 4 (je 1 in Hörde und Hombruch, 2 in Annen); durch Magen- und Darmentzündung je 1 in Aplerbeck, Schüren und Barop; durch Lungenentzündung je 1 in Schwerte, Barop und Aplerbeck; durch Tuberkulose 1 in Barop. — Krankheitsfälle wurden gemeldet: Scharlach 6 (je 2 in Schwerte und Sölde, je 1 in Sölderholz und Annen); Diphteritis 13 (7 Annen, 2 Sommerberg, je 1 in Berghofermark, Sölde, Hörde und Rüdinghausen), Granulose 7 Schwerte.

**** Hörde,** 21. Dez. (Eine besondere Weihnachtsfreude) hat die Direktion des Hörder Vereins in diesem Jahre ihren Beamten bereitet. In Anbetracht der herrschenden Teuerung, des diesjährigen guten Abschlusses und der gegenwärtigen guten Geschäftslage hat auf den Vorschlag der Direktion der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einer außerordentlichen Zuwendung für die geringer besoldeten Beamten gegeben und hierfür eine Summe zur Verfügung gestellt. Hiernach haben verheiratete Beamte mit geringen Gehältern einen Betrag in Höhe ihres vollen Monatsgehaltes erhalten, das sie am Sonnabend, dem 22. ds. Mts., ausbezahlt bekommen. Daß die vom Aufsichtsrat hierfür bewilligte Summe nicht gering ist, geht schon daraus hervor, daß auf dem Hörder Verein etwa 500 Beamte beschäftigt sind und somit einer großen Anzahl diese Zuwendung zuteil wird.

*** Wattenscheid,** 21. Dez. (Ein schwerer Unglücksfall) stieß dem Bergmann Heinrich Hasenei aus der Sommardellenstraße am gestrigen Tage im Grubenbetriebe der Zeche „Hannover" zu. Unbedachtsamerweise näherte er sich einem glimmenden Sprengschuß. Bei der Explosion desselben wurde er durch die umherfliegenden Sprengstücke derartig zugerichtet, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab. Der Verunglückte war verheiratet.

*** Arnsberg,** 21. Dez. (Schonzeit.) Der Bezirksausschuß der Königl. Regierung setzte den Beginn der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen in letzter Sitzung auf den 18. Januar fest. Für Hasen gilt die gesetzliche Schonzeit. — An eine Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg ist, dem Anscheine nach, nicht zu denken, da die Regierung ihr Hauptgebäude demnächst wiederum durch einen Anbau bedeutend zu vergrößern gedenkt.

Kirche und Schule.

(:) Die vorbeugende Arbeit der Inneren Mission.

„Die Gegner sozialer Arbeit müssen immer wieder darauf hingewiesen werden, daß in unseren Tagen eine intensivere Nächstenliebe sich mehr darin offenbart, vorbeugend Schäden zu verhüten und dadurch einem ganzen Stand, einer großen Zahl von Menschen Hilfe zu bringen, als den einzelnen bereits vorhandenen Notstand zu lindern, der so oft nur dadurch entstehen konnte, daß auf die Lebensbedingungen und Verhältnisse nicht früher reformierend eingewirkt wurde."

So schrieb kürzlich Paula Müller, die Vorsitzende des Deutch-evangelischen Frauenbundes im „Reich". Dieser sehr beachtenswerte Satz bringt eine sehr erfreuliche Vertiefung des Begriffes Nächstenliebe zum Ausdruck. Hatte man sich bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts meist damit begnügt, den vorhandenen Notstand des Einzelnen zu lindern, so faßt seit dieser Zeit die barmherzige Liebe ganze große Berufsklassen und ihre großen Schäden ins Auge, z. B. die Kellner, die Soldaten, die Fabrikarbeiterinnen, die Heimarbeiterinnen usw. und bringt vielen Tausenden, ja Millionen mehr oder weniger durchgreifende Hilfe.

Suchte man früher die Folgen allgemeiner Notstände zu lindern und zu beseitigen, durch Krippen, Kindergärten, Rettungshäuser, Arbeiterkolonien, Magdalenenasyle, so gründet man jetzt außerdem noch Organisationen, Schiedsgerichte, Einigungsämter, Genossenschaften, Gewerkschaften, Frauen- und Fabrikarbeiterinnen-, Jugend- und Lehrlingsheime und beschreitet so den Weg zur gesunden Selbsthilfe und geht den Uebelständen immer mehr an die Wurzel mit immer zunehmendem Erfolge. — So wird die Nächstenliebe ohne Zweifel immer umfassender und dringt immer tiefer in das eigene Volksleben.

So gewiß die innere Mission neben dieser mehr äußerlichen und wirtschaftlichen Hilfe ihre besondere tiefere Aufgabe hat in der Pflege der unsterblichen Seelen, so gewiß wird dort jeder Freund der innern Mission diesen Fortschritt zur Nächstenliebe im weiteren Sinne mit lebhafter Freude begrüßen, zumal auch dieser Fortschritt hervorgewachsen ist aus dem Evangelium.

(:) Bibel und Kritik. Gegenüber der modernsten oft rein negativen Kritik zeigt es sich immer mehr, daß die heilige Schrift aus den scharfsinnigen, aber wirklich geschichtlichen Forschungen glänzend gerechtfertigt hervorgeht. — Gilt das schon gegenüber den weit übertriebenen Behauptungen von D. Delitzsch in Bezug auf Babel und Bibel, so wird die Echtheit wichtiger biblischer Bücher jetzt auch von D. Harnack ausdrücklich anerkannt. In seiner neuestenst Schrift: „Lukas, der Arzt" tritt der bekannte Gelehrte jetzt eifrig dafür ein, daß die beiden dem Lukas zugeschriebenen biblischen Bücher tatsächlich von demselben geschrieben sind. Dabei redet er von „tollkühnen Behauptungen" von den „Seifenblasen" seiner wissenschaftlichen Gegner. Derselbe Gelehrte hat schon vor Jahren den wichtigen Satz aufgestellt, daß im allgemeinen die kirchlichen Anschauungen über die Abfassungszeit und die Verfasser der neutestamentlichen Schriften durchaus gerechtfertigt seien.

Büchertisch.

Zum ersten Male treten für das Steuerjahr 1907 die Bestimmungen der Steuernovelle vom 19. Juni 1906 in Kraft. Durch diese ist das bisher giltige Steuer-Veranlagungsgesetz ganz wesentlich abgeändert worden. Für jeden Steuerzahler ist deshalb von großer Wichtigkeit, mit den neuen gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu sein. Nur bei Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen wird der Steuerzahler in der Lage sein, sich gesetzmäßig einzuschätzen, die Veranlagung nachzuprüfen und zu hohe Einschätzungen erfolgreich abzuwenden. Das im Verlage von **L. Schwarz u. Co., Berlin S. 15, Dresdener Straße 80,** erschienene Buch: Das neue preußische Einkommensteuergesetz vom 19. Juni 1906, giltig ab 1907, bringt die neuen Bestimmungen. Preis 1,20 Mk.

Von **„Der Mensch und die Erde",** der neuen populärwissenschaftlichen Publikation Hans Kraemers (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57, 60 Pfg. pro Lieferung), sind bereits die Lieferungen 11—13 erschienen, die in Text und Illustration das bisherige günstige Urteil durchaus bestätigen und aufs

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 300 **Sonnabend, den 22. Dezember 1906.** **38. Jhrg**

Heute 20 Seiten!

Herrn Bebels Entbüllungen

über angebliche Greueltaten deutscher **Schutztruppenoffiziere in Kamerun** werden jetzt in den „Hamburg. Nachr." von fünf mit ihrem Namen zeichnenden Kaufleuten, die lange Jahre in Kamerun tätig waren, als das gekennzeichnet, was sie sind: als erfundene Machwerke. Wir geben aus dieser Zuschrift, deren Inhalt eine warmherzige Verteidigung der von Bebel verleumdeten Hauptleute Dominik und Scheunemann bildet, einzelnen markante Stellen wieder:

„Alte, schon von der Regierung als falsch zurückgewiesene Anklagen wegen Grausamkeit bei der Kriegführung usw. werden von neuem ausgegraben und den verdienten Offizieren Dominik und Scheunemann zur Last gelegt. Wie oft soll man solchen Hetzern sagen: Geht doch selbst in die Kolonien und forscht an Ort und Stelle nach den Taten dieser Herren! Sie würden dort hören, daß diese Offiziere sich in aufopferndster Weise dem Wohle der Kolonien hingegeben haben und noch fortfahren, Gesundheit und Leben dort aufs Spiel zu setzen. Anstatt Dank zu ernten, werden sie aufs frivolste und in der schmählichsten Weise unter dem Schutze der Immunität von der Tribüne des Reichstages herab angegriffen, vor In- und Ausland gebrandmarkt und an den Pranger gestellt."

Weiter wird der Beweis geführt, daß die Offiziere bei den schwarzen Stämmen sehr beliebt waren, und daß Fälle von schweren Mißhandlungen, wie sie Bebel im Reichstag am 1. Januar dieses Jahres anführte, garnicht hätten verborgen bleiben können, wenn sie wirklich vorgekommen wären. Davon sei aber nicht das Geringste bekannt, trotzdem in Jaunda eine große Zahl Weißer ansässig sei und rege Beziehungen mit der Küste beständen. Daß die Negersoldaten im Kampfe gegen Eingeborenen ihren ursprünglichen Instinkten nachhandelten, wenn die Aufsicht der Weißen fehlte, könne vorkommen, sei aber nur die Folge der von den Eingeborenen verübten Grausamkeiten.

„Wie grausam Schwarze sein können, mögen folgende Vorfälle illustrieren. Der Kaufmann R. wurde von den „armen unschuldigen Negern", wie Bebel sagte, vergiftet, mit stumpfen Messern zerschnitten, verstümmelt und dann, noch lebend, in einen Ameisenhaufen geworfen. Vom Kaufmann H. wurden nach einem qualvollen Martyrium Ueberreste nicht mehr vorgefunden; nicht zu sprechen von seinen zahlreichen schwarzen Arbeitern! Kaufmann W. wurden Hände und Füße zerschnitten, er selbst dann erst nach langer Zeit ermordet. Leider sind damit die rohen Gewalttätigkeiten der Schwarzen noch nicht abgeschlossen. Wir erinnern nur an die unglücklichen Opfer im Croß-Gebiete usw. usw.

Was würden Bebel, Ledebour und Genossen wohl zetern, wenn man sie mal in Ameisennester steckte. Wir wünschen jedenfalls den Herren nicht dasselbe Los, obgleich sie dann damit aufhören müßten, Beamte und Offiziere, die sich für ihr Vaterland aufopfern, unausgesetzt anzugreifen. Nur Bosheit und Unwissenheit können derartige Auslassungen erzeugen. Den beharrlichen Anklägern aber rufen wir noch einmal zu: „Geht doch selbst nach Afrika, seht euch an Ort und Stelle alles selbst an." Gar manches würden sie dann anders beurteilen, als sie es jetzt tun."

Bosheit und Unwissenheit siegen über besseres Wissen und ehrliche Ueberzeugung — und würden auch selbst dann noch nachwirken, wenn die „Genossen" in Ameisennestern steckten. Aus seiner Haut kann keiner heraus.

Weihnachten soll unser Local geräumt sein!

Deshalb verkaufen wir unsere bekannt guten Qualitäten

Herren-Anzüge und -Paletots

Herren-Hosen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Restbestand **Kinder-Anzüge** nur ein Preis Mk. **2.95**

Geschwister Kaufmann,

51 Brückstrasse 51. **Dortmund** **51 Brückstrasse 51.**



Politische Uebersicht

Neuer Aufstand in Südwest?

Berlin, 21. Dez. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Tägl. Rundschau", bei den Bersaba-Hottentotten, bei denen schon während des Herero-Aufstandes Durchstechereien vorgekommen sind, solle es nicht ganz geheuer sein. Der Stamm der Bersaba-Hottentotten verfügt über 600 Gewehre. Der Kapitän Goliath für seine Person denkt garnicht an den Aufstand, aber unter den Isaak-Leuten (Großmann des Goliath) ist eine starke Kriegspartei und es wurde schon einmal erzählt, daß Kapitän Goliath von der Kriegspartei ermordet sei. Sollten die Bersaba-Leute in den Aufstand einschreiten, so wäre das Ende des Krieges von Südwestafrika für uns nicht mehr abzusehen und alles ginge von neuem los. Einmal werden sich die Bersaba-Leute wahrscheinlich doch erheben, wenn nicht bald die völlige Niederwerfung der Bondels gelingt. Es wäre aber von größter Bedeutung für uns, daß der Aufstand erst dann eintreten würde, wenn die Bahn Kubub-Keetmanshoop fertig gestellt ist.

Die Konservativen gegen Bassermann.

Berlin, 21. Dez. Es hat vielfach Aufsehen erregt, daß in Frankfurt (Oder) die Konservativen gegen Bassermann einen eigenen Kandidaten aufstellten. In der „Post" wird dies damit begründet, daß sich in ländlichen Kreisen große Abneigung gegen die Nationalliberalen geltend mache und bei Aufstellung Bassermanns als gemeinsamen Kandidaten die Gefahr bestand, daß viele nicht wählen würden und dadurch der Sozialdemokrat im ersten Wahlgange gewählt werden könnte. Durch eine konservative Sonderkandidatur würde dem vorgebeugt. In der Stichwahl würde man selbstverständlich für Bassermann stimmen.

Roeren und Schmidt.

Der Reichstagsabgeordnete Roeren teilt den Blättern mit, daß er wegen des offenen Briefes von dem Bezirksamtmann in Togo, Geo A. Schmidt, Strafantrag gestellt habe.

Die Kampfesweise der „Germania".

Berlin, 21. Dez. Zu der Betrachtung der „Germania" über die Angelegenheit Roeren bemerkt die „Post": Solche Kampfesmethode kann gar nicht scharf genug gekennzeichnet werden. Sie ist einfach **nicht würdig.** Dies soll den Anschein erwecken, als hätten alle Minister und Staatssekretäre soviel auf dem Kerbholz, daß sie völlig zu Unrecht ihre angesehenen Posten bekleiden, ja, daß sie nicht einmal würdig seien, auch nur einen Tag ihr Amt zu führen. **In Wahrheit hat das Zentrum gar kein belastendes Material in der Richtung,** oder es ist so **nichtig,** daß es dabei eine ähnliche Abfuhr riskieren müßte, wie sie Roeren im Reichstage zuteil wurde. Die Wut des Zentrums gegen die Regierung ist so groß, daß man keinerlei Schonung mehr üben würde, wenn man wirklich die Regierung auch nur im geringsten blosstellen könnte. Man begnügt sich daher mit allgemeinen Verdächtigungen, die viel schlimmer sind als jede Art greifbarer Anklagen.

Zu den Wahlvorbereitungen

Aus unserem Wahlkreise.

Dortmund, 21. Dez. In der heute Abend abgehaltenen Ausschußsitzung des nationalliberalen Wahlkomitees für den Wahlkreis Dortmund-Hörde wurde einstimmig der **Rechtsanwalt Pork** als **Kandidat** aufgestellt, nachdem sich die Vertreter der evangelischen Arbeitervereine damit einverstanden erklärt hatten. Außerdem waren vorgeschlagen: Generaldirektor Beukenberg, Direktor Adams, Generaldirektor Springorum, Rechtsanwalt Krämer-Hagen, Amtmann Schüller-Langendreer, Direktor Mauritz, Geheimrat Haarmann und Kommerzienrat Fleitmann. Rechtsanwalt Pork erbat sich eine Bedenkzeit von 24 Stunden für die Entschließung. Die Freisinnige Volkspartei erklärte sich bereit, für den nationalliberalen Kandidaten schon im ersten Wahlgange einzutreten. Der vom Zentrum zunächst in Aussicht genommene Kandidat (Schwarz-Düsseldorf) hat die Annahme der Kandidatur abgelehnt, ebenso ein Arbeitersekretär, dem man die Kandidatur an zweiter Stelle angetragen hatte. („Rh.-Westf. Ztg.")

(:) **Hamm,** 21. Dez. In einer gestern in Unna abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung wurde von der Entscheidung der Freisinnigen in Altena-Iserlohn, als Entgelt für die Unterstützung durch die Nationalliberalen im Wahlkreise Hamm—Soest auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten zu verzichten, Kenntnis genommen und beschlossen, den bisherigen Reichstagsabgeordneten **Westermann** wieder als Kandidaten zu präsentieren.

(:) **Minden,** 21. Dez. Die gestrige Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei für den Wahlkreis Minden—Lübbecke beschloß einstimmig, die Parteifreunde aufzufordern, bei der bevorstehenden Wahl sofort im ersten Wahlgange für den Kandidaten der **konservativen Partei** zu stimmen. Mit dieser Entschließung ist ein Zusammenschluß der beiden Parteien auch im Wahlkreise Bielefeld-Wiedenbrück gesichert.

(7) **Bielefeld,** 21. Dez. Die Nationalliberalen haben in Bielefeld—Wiedenbrück den früheren **Staatsminister v. Möller** als Kandidaten aufgestellt. Möller hat angenommen. Die Konservativen und die Freisinnigen unterstützen diese Kandidatur.

Westfalen und Rheinland.

* **Witten,** 21. Dez. (Eine schreckliche Szene) spielt sich gestern abend in einem Hause an der Brückstraße ab. Der Invalide Ferdinand Haselbusch, ein noch junger Mann, der früher Schaffner an der Eisenbahn war, erlitt bei einem Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Güterzuge eine Kopfverletzung. Seit der Zeit zeigen sich bei ihm geistige Störungen. Gestern überkam ihn ein Wutanfall. Er mißhandelte seine Frau schwer, diese flüchtete. Dann zertrümmerte er sämtliche Zimmertüren und Möbel. Die Hausbewohner mußten vor dem Rasenden flüchten. Mehrere Polizeibeamte überwältigten ihn und brachten ihn, wie das „W. Tgbl." meldet, in das Krankenhaus.

* **Iserlohn,** 22. Dez. (Teuerungszulage.) Die Stadtverordneten beschlossen gestern in geheimer Sitzung, allen städtischen Beamten, deren Gehalt 1800 Mark nicht übersteigt, eine einmalige Teuerungszulage in Höhe von 5 Pro. des Jahresgehaltes zu bewilligen.

* **Krefeld,** 21. Dez. (Anleihe.) In der gestrigen Stadtratssitzung wurde die Aufnahme einer Anleihe für 12 Millionen für verschiedene städtische Bedürfnisse beschlossen. Die Anleihe soll in drei Raten zu 4 Millionen erhoben werden und der Zinssatz nicht über 4¼ Prozent (Zinsen nebst Amortisation) hinausgehen.

Wissen, (Sieg), 21. Dez. Gestern ist im nahegelegenen Walde Alzerhaad ein Mord an einem 24jährigen Mädchen aus Dünebeesch verübt worden. Man fand es noch blutend mit durchschnittenem Halse vor.

* **Köln, 21. Dez. Heute nachmittag 3 Uhr erfolgte in der städtischen Gasfabrik Köln-Ehrenfeld auf bisher unaufgeklärte Weise eine Gasexplosion. Ein Meister wurde getötet, ein Arbeiter lebensgefährlich und ein anderer schwer verletzt.**

Vermischt s.

Buenos Aires, 21. Dez. Der argentinische Dampfer Cachalot hat auf einer menschenleeren Insel in den Gewässern südlich des amerikanischen Kontinents 26 Mann, darunter den Kapitän von der Besatzung des norwegischen Dampfers „Fritjof Nansen" aufgenommen und an Bord genommen, der am 10. November bei San Jorge gesunken war. 9 Mann der Besatzung sind beim Schiffbruch ums Leben gekommen.

Die männliche Braut.

Ein Breslauer Lehrer, der seinen Urlaub in Paris verbracht hatte, lernte dort eine Dame kennen, die sich ihm als Gräfin Alma de Paravede vorgestellt und als Tochter des französischen Konsuls in Rio de Janeiro ausgegeben hatte. Der Lehrer hatte kaum seinen Ohren getraut, als ihm die Grräfin seine Neigung bekannt hatte, und wähnte sich in allen Himmeln bei dem Gedanken, eine solche Frau zu bekommen, zumal sie schwer reich zu sein schien und von Brillanten geradezu strotzte. Er fuhr dann mit seiner „Braut" nach Breslau, um sie seinen Verwandten vorzustellen. Alma de Paravede erkrankte hier indessen und als sie von einem Arzt untersucht werden sollte und somit die Entdeckung, daß sie ein Mann sei, unmittelbar bevorstand, ging sie ins Nebenzimmer und lehrte ein Fläschchen mit Gift. Für sie war das übrigens die beste Lösung, denn die Polizei war ihr bereits auf der Spur. Es handelte sich um den Stiefsohn eines bekannten Berliner Arztes, der mit seiner Familie zerfallen, sich mit



der Rolle einer Dame in der Welt umhertrieb, und der durch Anwendung aller möglichen künstlichen Hilfsmittel den Anschein erwecken konnte, eine Dame zu sein. Wie sehr dem jedenfalls geistig kranken Menschen die Durchführung seiner Rolle gelungen ist, zeigt unser Bild, an dem lediglich die reichlich großen Hände den männlichen Charakter zu verraten scheinen. Der Bräutigam ist selbstverständlich am meisten zu bedauern, zumal ihm bei einem zufälligen Oeffnen des Koffers der „Braut" schon eine Unmenge von Herren-Kleidungsstücke aufgefallen war, die sie ihm als Maskeradengegenstände erklärt hatte.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung“ erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund.“ **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „**Schwerter Zeitung**“ rechtsverbindliche Kraft. Druck u. Verlag von **Carl Braus**, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 300 **Sonnabend, den 22. Dezember 1906.** **38 Jhrg.**

Louis Merländer, Hagen i. W.,

29 Elberfelderstrasse 29 **vormals D. van Perlstein.** 29 Elberfelderstrasse 29.

Aelteste und empfehlenswerteste Bezugsquelle für sämtliche:

Manufaktur-, Modewaren, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Gelbe Rabatt-Marken! **Wäsche-Aussteuer-Artikel.** Volle Bücher nehmen in Zahlung!

In allen Abteilungen sind extra billige Weihnachts-Artikel ausgelegt.

Wochenschau

Es ist Weihnachten geworden! Wie sonst, so klingen auch diesmal die Festglocken in all unser irdisches Arbeiten und Schaffen hinein und gebieten Friede und Ruhe für die Tage der schönen Feier. Wie sonst hat der brave Knecht Ruprecht seines Amtes gewaltet, wir erfreuen die Jugend, wir winden einander Kränze herzlicher Liebe und Teilnahme, und lassen in der Christfeststimmung verwehen, was uns sonst die Stunden des Tages versäumt. Wie sonst werfen wir von diesem Ruhepunkte in des Jahres langen Lauf einen weiten Blick rückwärts auf die verflossenen Monate und schauen zugleich vorwärts auf das Tor des neuen Jahres, das sich langsam zu öffnen beginnt. Die Frist vom Weihnachtsfest bis zum Dreikönigstag galt unsern Vorfahren in frühester Zeit schon als eine solche des geweihten Friedens und des heiligen Segens, und wir pflegen in unserer christlichen Feier zugleich die alten Ueberlieferungen, in denen wir bereits die ersten Anzeichen für unseren Tannenbaum, als Mittelpunkt unserer Weihnachtsfreude, erblicken. Vieles ändern die Jahrhunderte, die innerste Eigenart eines Volksstammes wird aber doch nie ganz ausgerottet. Das haben wir heuer vor den Feiertagen gesehen, als die Auflösung des Reichstages proklamiert war. Was da durch's deutsche Land flog, das war ein starker Zug vom alten Furor Teutonicus; auch heute haben wir einen Kampfmut zur Einengung und Vertreibung unserer inneren Wirren, der uns allerdings die Weihnachtsfreude nicht mindern kann und sie nicht vergessen läßt, der uns aber doch zugleich herausreißt aus vielerlei Sorgen des Tages.

Die braunschweigische Erbfolgefrage, die sich zu überlegen dem an der Thronbesteigung „behinderten“ Herzog von Cumberland eine geraume Frist gegeben wurde, erscheint schon vor Ablauf der letzteren entschieden, da es der Sohn des letzten Königs von Hannover nicht über sich gewinnen kann, den runden, klaren und netten Verzicht auf Hannover auszusprechen. Wenn der Herzog nichts gegen das Königreich Preußen unternehmen will, wie er behauptet, so kann er umso eher sich mit einem entscheidenden Wort von Hannover loslösen; denn hier entscheidet nicht das geschriebene Wort, sintemal das Papier, wie wir alle wissen, geduldig ist, sondern die klare Tat. Die Wahl eines neuen Regenten von Braunschweig, der voraussichtlich der jüngste Sohn des verewigten Prinzen Albrecht sein wird, erscheint damit gegeben und geboten.

Weihnachtsruhe ist auch dem Auslande fernegeblieben, wenn aus einer Rede des italienischen Ministers des Auswärtigen, Herrn Tittoni, ebenso wie aus den früheren österreichisch-ungarischen Kollegen Baron Aehrenthal und des deutschen Reichskanzlers zu entnehmen ist, daß, nicht zum mindesten dank dem Dreibunde, der Friede voll gefestigt ist. In letzter Zeit schwebte bekanntlich überhaupt keine andere Frage am politischen Himmel, wie der Marokkostreit. Was in Deutschland nie bezweifelt war, was aber in englischen Zeitungen stark bestritten ward, die Unruhen in dem nordafrikanischen Sultanat sind überhaupt nicht derart gewesen, daß die Entsendung eines großmächtigen französisch-spanischen Geschwaders nötig war. Aber man wollte sich von Paris aus mal zeigen und hat es nun auch tun können. Der französische Kirchenzwist zieht weitere Bahnen, auf Seiten der katholischen Kirche ist ebenso wenig von Nachgiebigkeit zu bemerken, wie beim Staat. In das Palais des Erzbischofs von Paris, des Kardinals Richard, ist das neue gebildete Arbeits-Ministerium übergesiedelt, diese Gebäude sind also definitiv vom Staate mit Beschlag belegt worden. Auf die Dauer kann der ganze, weitreichende Zwist aber doch nicht bestehen bleiben und die Pariser Regierung wird doch noch Wege suchen müssen, die bestehende Volksgärung einzudämmen. Die sorglose Miene, die der Ministerpräsident Clemenceau heute noch macht, ist zweifellos nicht ganz echt.

Eine Krisis ist in London über das neue englische Schulgesetz ausgebrochen, und in Wien besteht der Streit über das Wahlgesetz weiter, wenngleich der Weg zur Verständigung mit größerer Aussicht auf Erfolg weiter beschritten wird. In Rußland ist keinerlei Verminderung des herrschenden Spektakels, der Attentaten oder terroristischen Verschwörungen zu erblicken und kaum anzunehmen, daß die neue Reichs-Duma nach Vollendung der bevorstehenden Neuwahlen anders aussehen wird, wie die erste aufgelöste. Der Ministerpräsident Stolypin gibt sich ja, wie bekannt, alle nur erdenkliche Mühe, Eindruck auf die Bevölkerung zu machen, allein — es hilft nicht. Bedenklich erkrankt war der hochbetagte König Oskar von Schweden, sodaß man bereits geneigt war, an eine verhängnisvolle Wendung zu denken. Zum Glück erscheint den schlimmsten Nachrichten heute die Spitze abgebrochen.

Politische Uebersicht.

Die Regierung und der Wahlaufruf des Zentrums.

Berlin, 21. Dez. Das Wolffsche Bureau verbreitet folgende Zurückweisung der falschen Behauptung des Wahlaufrufs der Zentrumspartei:

Der Wahlaufruf des Zentrums enthält zahlreiche irreführende Behauptungen. Gleich im Anfang wird es so dargestellt, als hätte sich die Entscheidung im Reichstage nur um 8 900 000 Mark gedreht. Damit wird die Tatsache verschleiert, daß das Zentrum für die Ablehnung des ganzen Nachtrags von 29 220 000 Mk. verantwortlich ist. Die Fraktion wußte, daß der von ihr gewünschte Abstrich für die Regierung unannehmbar war, und sie brachte in voller Kenntnis dieses Umstandes die Regierungsvorlage zu Fall. Sodann wird von einem Antrag des Zentrums gesprochen, der dahin zielen sollte, „die überaus kostspielige, einen Aufwand von 10 000 Mark per Kopf jährlich erfordernde Schutztruppe von allen Aufgaben polizilicher und kultureller Art zu entlasten und demgemäß ihre Zahl und Kosten zu vermindern.“ Dieser Antrag sei von der Kolonialverwaltung keiner Prüfung gewürdigt worden. Eines derartigen Zentrumsantrages erinnern wir uns nicht, den Reichstag hat er jedenfalls nicht beschäftigt. Sollte der Aufruf etwa den Antrag auf Verminderung der Schutztruppe auf 2500 Mann meinen, so wäre die Behauptung falsch, daß er keiner Prüfung gewürdigt sei. Um diesen Antrag drehte sich ja ein großer Teil der Diskussion im Plenum und in der Kommission. Wenn übrigens jeder Schutztruppenmann der Regierung 10 000 Mark kostet, so trägt das Zentrum die Mitschuld daran durch die Ablehnung der Bahn nach Keetmannshoop. Wäre die Bahn im vorigen Sommer bewilligt worden und der Bau vollendet, so hätten die Kosten sich auf 5540 M. pro Kopf erniedrigt. Der Aufruf bezeichnet weiter die Auflösung des Reichstages als „einen Angriff auf dessen Stellung als selbständigen, in eigener Verantwortung handelnden gleichberechtigten Faktor der Gesetzgebung.“ Davon ist keine Rede. Die Auflösung ist die konstitutionelle Ausübung eines in der Reichsverfassung festgelegten Rechts der verbündeten Regierungen. Der Beschluß des Bundesrats über die Auflösung ist einstimmig gefaßt worden. Das Budgetrecht des Reichstages wird, entgegen der Behauptung des Aufrufs in keiner Weise durch die Auflösung berührt; es spielt in der ganzen Frage, die jetzt zur Entscheidung des Volkes steht, gar keine Rolle. Der Zentrumsaufruf bekundet durch seine falsche Auslegung der Auflösung eine unerwartete Mißachtung der Wähler, die bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen Regierung und Reichstag anzurufen, ein im höchsten Sinne konstitutioneller Akt ist. Zum Schluß erklärt das Zentrum seinen Willen, das verfassungsmäßige Wahlrecht hochzuhalten. Das Zentrum hat in dieser Willensmeinung nichts vor den anderen Parteien voraus, und auch nichts vor der Reichsregierung, die sich in der Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes von niemandem übertreffen läßt.

Die stärkste Partei.

Berlin, 21. Dez. An die stärkste Partei, die der Nichtwähler, wendet sich folgende Bemerkung der Nordd. Allg. Ztg.: Nur ein paar Zahlen! 1903 sind über 25 Prozent der Wahlberechtigten von der Urne ferngeblieben. Die Partei der Nichtwähler machte also den vierten Teil aller Wähler aus. Sie verfügte über mehr als drei Millionen Stimmen. Sie war also stärker als die Dreimillionenpartei, die Sozialdemokratie. Die Partei der Nichtwähler rekrutiert sich nicht aus der Sozialdemokratie, auch nicht aus dem Zentrum. Soll der Reichstag besser werden, so muß diese Partei verschwinden. Ihre Stimmen gehören der Minorität vom 13. Dezember.

Götz, Schneider, Wistuba.

Berlin, 20. Dez. Die gegen die Kolonialbeamten Götz, Schneider und Wistuba schwebende gerichtliche Voruntersuchung wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit ist nunmehr abgeschlossen. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse hat Oberstaatsanwalt Isenbiel, wie die „Morgenpost“ mitteilt, bei der zu-

B. Schiffelier's Möbel- und Waren-Kredit-Haus
das Reellste und Beste.
Elberfelderstr. 96 Hagen an der Schwenke.

ständigen Strafkammer den Antrag gestellt, die Angeschuldigten außer Verfolgung zu setzen. Das gegen den früheren Kolonialbeamten Pöplau gleichfalls schwebende Verfahren soll dagegen auf Antrag des Oberstaatsanwalts zur Eröffnung des Hauptverfahrens führen.

Ausflug nach dem Süden.

Paris, 20. Dez. „Echo de Paris" meldet aus Cannes, daß man dort für den Anfang Februar das Eintreffen des deutschen Kronprinzenpaares erwarte, das in der dortigen Villa der Großherzogin Anastasia von Mecklenburg absteigen werde. Man glaubt in Cannes auch, der deutsche Kaiser werde um diese Zeit eine Kreuzfahrt im Mittelmeer unternehmen und dabei einen Abstecher nach Cannes machen.

Aus Rußland.

Riga, 20. Dez. Ein Detektiv führte heute auf der Fabrik Aetna eine Haussuchung aus, weil begründeter Verdacht vorlag, daß unter der dortigen Arbeiterschaft ein Revolutionsherd bestehe. Der Beamte wollte einen Arbeiter verhaften, dieser aber zog einen Revolver, schoß den Polizisten nieder und tötete sich selbst. Die Fabrik ist jetzt von Militär umzingelt. Trotzdem noch immer revolutionäre Bluttaten vorkommen, ist eine Besserung der Zustände bemerkbar. Handel und Industrie beleben sich wieder.

Der Schifferstreik in Italien.

Rom, 20. Dez. Der Ausstand in der Handelsmarine gewinnt bedenkliche Ausdehnung. Die Beförderung der Auswanderer ist gänzlich, der Postverkehr teilweise unterbunden. Die Bemannungen zweier Schiffe in Livorno und dreier in Civitiavechia wurden im Beisein von Gendarmerie ausgeschifft und vorgeladen.

Aus Stadt und Umgebung.

Am heiligen Abend.

Trauter, wundersamer Klang. Mitten ins hastige, geräuschvolle Alltagstreiben tönt's wie eine Melodie von beglückendem Frieden. Noch wogt ja der Trubel das Hasten, und mit Paketen beladen, drängen und stoßen die Leute aneinander vorüber; aber die Gesichter leuchten so eigenartig und die Herzen schlagen so froh, und man horcht so gern auf das festliche Glockenläuten in der Menschenbrust, das da tausendstimmig verkündigt: Heiliger Abend! — Kann man sich's eigentlich anders denken, als daß es aufs innigste zusammengehört: Heiliger Abend und behagliche Häuslichkeit? Der Vater muß sich vielleicht in seinem Berufe tüchtig abrackern. Mutter hat sonst den Kopf ganz voll von großen und kleinen Wirtschaftssorgen. So manche Seufzer sind schon durch die Wohnräume gegangen. Aber am „Heiligen Abend" triumphiert doch das Hohelied vom häuslichen Glück. Und es ist so, wie's Ernst von Wildenbruch in jubelnden Versen besungen hat: „Da gehen Tür' und Tore auf, da kommt der Kinder Jubelhauf; aus Türen und aus Fenstern bricht der Kerzen warmes Lebenslicht; bezwungen ist die tote Nacht, zum Leben ist die Lieb' erwacht." Familienglück und heiliger Abend, — ja, das klingt zusammen wie hellas, blankes Erz. Verstummen und zerstieben müssen da alle kleinlichen Streit-, Neid- und Haßgefühle. Holde, hehre Engelsstimmen sind's ja, die vom Frieden auf Erden so eindringlich singen, und man schaut sich ins Auge, man drückt sich die Hand, womit man sich vorher geärgert und erzürnt hat, es soll begraben und vergessen sein. Und dazu nickt freundlich im schmucken Lichterglanze die immergrünende Tanne. Von siegesgenisser Hoffnung rauscht es in ihren Zweigen. Starke, christliche Glaubenshoffnung, das muß der strahlende Mittelpunkt am heiligen Abend sein. Man hat zur Erklärung des Knecht Ruprecht, der brennenden Lichter, der vergoldeten Aepfel und Nüsse und der allgemeinen Bescherung an gewisse altheidnisch-germanische Bräuche gedacht, die zurzeit der Wintersonnenwende in Uebung waren. Man mag das füglich der emsigen Gelehrtenforschung überlassen. Am heiligen Abend sehen wir all diese Dinge im anheimelnden Schimmer einer goldigen Poesie. Nicht als ob man sich mit dem Hebbelschen Worte begrüßen müßte: „Wenn ich dichten kann, so kann ich jederzeit auch beten." Das Poetische, das Stimmungsvolle, das ist hier einem Christenmenschen doch nur ein sammelndes Gleichnis für das höchste Wunder der göttlichen Offenbarung: Welt war verloren, Christ ward geboren. Möchte der heilige Abend in recht vielen Häusern ein gesegneter Vorklang sein — zum dankbar emporjauchzenden Hallelujah der Weihnachtsfeiertage!

Schwerte, den 22. Dezember.

** **(Hochherzige Stiftung.)** Die Erben des Kommerzienrats Dr. Theodor Fleitmann haben der Stadt Schwerte 35 000 Mark mit der Bestimmung überwiesen, daß der Betrag zur Errichtung einer Badeanstalt verwendet werden soll. Für diesen Zweck ist seinerzeit ein Fonds angel. worden, dessen Grundstock ebenfalls eine Fleitmann'sche Stiftung und zwar in Höhe von 30 000 Mark bildet und der sich auf 80 000 Mark beläuft. Mit dieser neuen hochherzigen Stiftung, in der man wohl den Dank des Herrn Kommerzienrats Richard Fleitmann für die Verleihung des Ehrenbürgerbriefes sehen darf, stehen für den Bau einer Badeanstalt also 115 000 Mark zur Verfügung. Es ist also begründete Aussicht vorhanden, daß nunmehr in Kürze unsere Stadt eine Badeanstalt erhalten wird.

** **(Aus den evang. Gemeinden.)** Am kommenden Sonntag, dem Sonntag vor Weihnachten, feiert der Kindergottesdienst sein Weihnachtsfest. Zu der liturgischen Feier, die um 5 Uhr nachmittags beginnt, sind alle Gemeindeglieder freundlichst eingeladen. Man wolle aber bitte Kinder, die nicht zum Kindergottesdienst gehören, zu Hause lassen. — Abends um 8 Uhr feiert der Jungfrauenverein sein Weihnachtsfest in der Kleinkinderschule. Auch dazu sind Freunde und Gönner bestens eingeladen. — In der großen Kirche ist am ersten Weihnachtstage um 8 Uhr Frühgottesdienst und am Abend um 5 Uhr liturgischer Gottesdienst bei brennendem Weihnachtsbaum. — Die Kollekte eines der beiden Feiertage ist in beiden Kirchen für die Ausschmückung des eigenen Gotteshauses bestimmt und an dem anderen Feiertage für den Jerusalemsverein und das syrische Waisenhaus.

** **(Schulpersonalie.)** Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Ley am hiesigen Progymnasium gibt, wie wir hören, mit Schluß des laufenden Schuljahres, also Ostern 1907, seine bisherige Stellung auf, um an der Universität zu Münster weiteren Studien obzuliegen. Am Progymnasium hat Herr Lehrer Ley etwa vier Jahre gewirkt.

** **(Den Mitgliedern des evangel. Arbeiter- und Bürgervereins)** zur Nachricht, daß die Weihnachtsfeier am 2. Weihnachtstage, nachmittags punkt 4 Uhr im großen Saale des Herrn Schulze-Selmig beginnt. Die Feier ist nur für Mitglieder und deren erwachsene Angehörige bestimmt. Zur Deckung der Unkosten ist am Eingang ein Programm, zum Eintritt berechtigend, für 10 Pfennig pro Person zu haben. (Weiteres siehe Inserat in heutiger Nummer.)

** **(Schöffengericht.)** Der Elektrotechniker D. hatte ein Strafmandat über 1 Mk. erhalten, da er sich nicht rechtzeitig umgemeldet habe. Das Strafmandat wurde bestätigt. — Wegen Beleidigung und Bedrohung hatte sich der Fabrikarbeiter Louis R. zu verantworten. Infolge eines Streites mit seiner Frau geriet der Angeklagte auch mit der Ehefrau Berkenhoff in Wortwechsel, in deren Verlauf er sich zu beleidigenden und bedrohenden Ausdrücken hinreißen ließ. Das Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis. — Der Drahtzieher Anton Pr. war im Sommer in der Wirtschaft Hufnagel mit zwei Arbeitskollegen und verlangte von dem einen, daß er eine „Runde" ausgebe. Als diesem Wunsche nicht nachgekommen wurde, ging er mit dem zweiten Kollegen heraus, lauerte dem ersten auf und mißhandelte ihn. Auch zertrümmerte er eine Straßenlaterne, angeblich aus Bosheit darüber, daß sie nie brenne. Das Gericht verurteilte den zurzeit in Mannheim in Untersuchungshaft befindlichen Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von fünf Wochen. — Der wegen Trunksucht entmündigte Gelegenheitsarbeiter Karl D. wurde wegen Bettelns zu einer Woche Haft verurteilt. — ch

§§ (Schwurgericht.) Für die am 14. Januar 1907 beginnende Schwurgerichtsperiode in Hagen, die unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Knapp stattfindet, wurden aus unserer Stadt folgende Herren als Geschworene ausgelost: Kaufmann August Sieberg, Kaufmann Ernst Homel und Kaufmann Wilhelm Haver.

** **(Garde- und Landwehrverein.)** Wir machen die Mitglieder des Vereins darauf aufmerkam, daß morgen, Sonntag, den 23. cr. nachm. 5 Uhr, d. h. vor der Kinderbescherung eine außerordentliche Generalversammlung stattfindet, die erforderlich ist, weil Herr Hagemann mitgeteilt hat, daß das Vereinsloal für die offizielle Kaisergeburtstagsfeier der Bürgerschaft am 27. Januar in Aussicht genommen ist.

Es wird deshalb zu beschließen sein, ob das Fest nicht 8 Tage vorher gefeiert werden kann. Andere Lokale werden wohl kaum noch in Frage kommen können, weil sie für diesen Tag alle besetzt sind.

** **(Besitzwechsel.)** Das dem Flaschenbierhändler Leopold Boshammer gehörende, an der Nordstraße gelegene Wohnhaus ging in den Besitz der Brauerei Gebr. Müller-Langendreer für den Preis von 7100 Mk. über. Letztere verkaufte das Haus wieder an den Bierverleger und Landwirt Kuhfuß von Ergste.

** **(Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps.)** Stadtverwaltung Ahaus: zwei Nachtwächter, je 500 Mark; Kaiserliche Oberpostdirektion Münster: Mehrere Landbriefträger, 800 Mk., steigend bis 1000 Mk., und der gesetzlich Wohnungsgeldzuschuß, mehrere Postschaffner bezw. Briefträger, 900 Mk., steigend bis 1500 Mk. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß; Königliche Eisenbahndirektion Münster: 10 Anwärter für den Zugbegleitungsdienst, zunächst 900 Mk. diätarische Jahresbesoldung, 2 Bahnhofsportiers, zunächst 900 Mk. diätarische Jahresbesoldung; Magistrat Detmold: Schutzmann, Anfangsgehalt 900 Mk., 115 Kleidergeld; Bürgermeisteramt bezw. Gemeindekasse Recklinghausen: Vollziehungsbeamter 1800 bis 2000 Mk., Mahn- und Pfändungsgebühren;

Mittelstrasse 18 und Passage. Sinn & Co. G. m. b. H. Hagen Mittelstrahh 18 und Passage.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

in

Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Putz
Seiden-Kleiderstoffen, halbfertigen Roben und sonstigen Modewaren

Ausserdem hervorragende Gelegenheitskäufe in allen anderen Abteilungen unseres Hauses.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 300 — Sonnabend, den 22. Dezember 1906. — 38. Jhrg



Für hervorragende Leistungen

in Schnitt, Arbeit und Ausführung haben meine Herren- und Knaben-Garderoben viele lobende Auszeichnungen. Ein jedes ist auf gute Paßform und beste Haltbarkeit sorgfältigst geprüft und übernehme ich deshalb die weitgehendste Garantie, selbst bei den billigsten Kleidungsstücken.

Meine Läger umfassen in jedem Artikel der Herren- und Knaben-Bekleidung eine annähernd große Auswahl der schönsten und modernsten Neuheiten und empfehle ich:

Herren-Winter-Paletots zu 9, 12, 15, 17, 19, 24 27, 30, 35, 40, 50 bis 85 Mk.
Knaben-Winter-Paletots zu 2.75, 3.50, 4.50, 5, 6, 8, 10, 15 bis 40 Mk
Winter-Joppen zu 4.50, 6.50, 9, 11, 12.50 14 bis 27 Mk.
Sacco-Anzüge zu 9, 12.50 15, 17, 20 24, 30, 35, 40 50 bis 80 Mk.
Rock- und Gehrock-Anzüge zu 27, 30 35, 36 40, 48, 60 bis 65 Mk.
Knaben-Anzüge zu 1.75, 2.50 3.50, 5, 7, 9, 12 bis 40 Mk.

H. Hettlage,

Elberfelderstrasse 33 **HAGEN** Elberfelderstrasse 53

Sonntag ist mein Geschäft bis abends geöffnet.

Für Herz und Gemüt

Wohltun.

Freundliches Geben zieret das Leben:
Schließet dem Dürftigen nimmer die Hand.
Frommes Erbarmen läßt nicht verarmen,
Wohltun ist Quelle im brennenden Sand.

Usteri.

Sachsenschädel.

Roman
von der roten Erde von
Walther Schulte vom Brühl.

20.

Als er in sein Sprechzimmer zurückkehrte, erwartete ihn dort Besuch. Henrich und seine Braut waren eingetreten.

„Ei, kiek do, kiek do, sieht man dich auch einmal wieder!" rief der Doktor. „Na, was macht denn der Schultenhof? Und die da?" fragte er, das Mädchen betrachtend. „Na ja, na ja, ich hab' schon von der Geschichte gehört, und jetzt willst du dem alten Euhme deine Demoiselle Braut vorstellen. Ja, dat's net van di, Junge, dat's nekt!"

„Wir stören Ihn doch nich, Onkel Doktor," fragte der j. Bauer. „Es riecht hier so merkwürdig. Hast wohl wi[illegible] was an deinem Hexenbraukessel zu tun gehabt. 's [illegible]ht fast wie das schwarze Zeug, das sie aus den Steinkohlen gewinnen, wie Teer."

„Respekt Junge, Respekt!" sagte Kortum mit wichtiger Miene. „Wenn du von Teer sprichst, so mußt du sagen, Seine Majestät der König Teer. Das merke Dir."

„Aber das is ja man swarten Dreck", lachte das Mädchen.

„Das ist der Dreck, aus dem über kurz oder lang die Wissenschaft der Adepten lautekes, rotes Gold gewinnen wird. Dieser Dreck ist einer der wunderbarsten Stoffe, welche die Natur erzeugt hat. Das wird die Welt noch einmal erkennen", sagte der alte Mann fast feierlich und forderte dann seinen Besuch auf, sich niederzulassen.

„Wir kennen uns auch schon," wandte er sich dann freundlich an das Mädchen. „Mag ein Jahr oder zehn her sein, daß ich mal für ein paar Wochen den Doktor Segensnider in Lütgen-Dreenbach mit vertrat. Bei der Gelegenheit bin ich auch auf Brüggemanns Hof gekommen, wo das kleine Fräulein an der Bräune lag. War die höchste Zeit; mit meinem Zeigefinger mußt ich dem lütten Dearnken in den Hals fahren. Na, und da gab's einen Biß, Donner noch einmal! Es tut mir heut noch weh wenn ich daran denk'. Hoffentlich versteht sie alles so gut wie Beißen, Henrich", lachte der Doktor und setzte sich auf einen Binsenstuhl dem Paare gegenüber, es mit seinen hellen Augen prüfend betrachtend. „Und sonst alles mobil?" forschte er. „Und der Schulte und die Schultin natürlich teufelsfroh, daß so 'ne prima Schwiegertochter auf den Hof kommt. He?"

„Das ist ja eben die Sache, weshalb wir mit hergekommen sind. Wir wollten uns mal so 'n bisken Rats bei dem Herrn Euhme holen. Die Ollen nämlich sind dagegen, sind rein närrisch," antwortete Henrich.

„Nu kiek mal an, sind dagegen, hm hm," brummte der Alte. Und Rats wollte man sich holen, als wenn der so leicht zu haben wär, wie ein Rezept gegen 'nen bösen Finger. Schau, schau, mein Junge. Und ich hab gedacht, du wärst extra nach Baukum gekommen, um dem Bonaparte den Witz mit dem Gaul zu zeigen. War 'ne famose Sache das, Henrich, das mit dem Gaul. Hast dem Empereur mal gezeigt, was 'ne richtige Westfalenfaust ist. Hat ihm höllisch imponiert, dem Empereur. Und mir hat's gefallen, Henrich. War das beste von allen deinen Stückchen, ja, das Beste."

Grösstes Spezialhaus mod. Frisuren und Damenkopfwäsche.
Jede Dame allein. Bedienung für ca. 10 Pers. Tücht. Kräfte.
Ant. Schnitker, Hagen i. W.,
Elberfelderstrasse 32. Telefon 415.

Fabrikation u. Massenlager sämtlicher Haararbeiten; jede Farbe jed Preislage vorrätig **Flechten** über 1000 Stk. von 2—40 Mk. Kaum ein zweites Geschäft Deutschlands bietet grössere Auswahl. Grösste Vorteile Billigste Bezugsquelle. **Enorme Auswahl. Überraschend, echt Schildpatt,** einige 1000 Stck **Artikel für Haar-, Haut-, Nagel-, Mund und Schönheitspflege Toilette- und Geschenkartikel** vornehmster Geschmacksrichtung.
PUPPEN Bälge, Strümpfe, Schuhe, Kleider und alles, was dazu gehört. Kolik Sehenswerte Ausstellung, 4—500 Dtz. = Wiederverkäufer Fabrikpreise

Die Lage in Marokko.

Von einem in Marokko dicht an der Küste, unweit einer großen Hafenstadt, seit Jahrzehnten angesiedelten Deutschen erhalten wir einen Privatbrief, der besser als alle Leitartikel die Lage in Marokko verdeutlicht. Es heißt darin: Wie Sie hier schwarz auf weiß aus einem Konsulatsschreiben ersehen, befinde ich mich gegenwärtig auf dem Kriegspfade und verteidige meine neue Feste Kasba gegen aufständische räuberische Kabylen. Ich soll in die Stadt, meint unser Konsul, weil ich hier draußen auf meinem Gut Ain Sebu nicht mehr sicher sei. Daß ich in keinem Falle auf irgend welchen Beistand oder Hilfe rechnen kann, da es überhaupt in Marokko keine Regierung mehr gibt, läßt mich den Humor nicht verlieren, sintemal ich meine Kabylenkerle kenne und überzeugt bin, daß, solange kein entschlossener „Heiliger" die Aufständischen leitet und die Sache nicht mehr oder weniger zum Religionskrieg wird, das gut befestigte Ain Sebu (Löwenquell auf deutsch), auf welchem ich bei einem ordentlichen Angriffe die deutsche Flagge hissen werde, nicht so leicht wieder zerstört und ausgeraubt werden wird, wie im Jahre 1903 in meiner Abwesenheit. Während dieser Tage viele meiner Nachbarn von den Aufständischen ausgepreßt und ausgeraubt wurden, arbeiten unter bewaffneter Bedeckung meiner Leute noch heute meine friedlichen Pflugespanne. Das Schlimme und Unheimliche bei der Sache sind nur die Nächte, in welchen „Brikas" (Ueberfälle) gemacht werden. Da stürzen sich plötzlich 50—60 Räuber aus der Dunkelheit auf ein Gehöft, schießen und schlagen alle Bewohner nieder und rauben alles aus. Gerade vorgestern nachts wieder ist ein Gehöft, nur 20 Minuten von mir entfernt und seinerzeit selbst von mir errichtet, durch eine Brika heimgesucht worden. Der heutige Eigentümer, Otto Haake, hatte glücklicherweise dieses Gehöft an einen Gibraltesen verpachtet, sodaß der Verlust einen Engländer trifft. Letzterer wohnt natürlich längst in der Stadt, sonst wäre es dem Manne böse ergangen. Falls auf meine Kasba eine nächtliche Brika unternommen wird, werden die Räuber mit blutigen Köpfen abgewiesen, doch geht dies leider auch nicht ohne Tote und Verwundete auf meiner Seite ab; das ist böse, da ich nur gerade die notwendigsten Leute habe. Was nun meine Ackerleute selbst anbetrifft, so kann ich mich, obgleich es als Marokkaner Spitzbuben sind, die mich, wo sie können, bestehlen, dennoch bei einem Angriff auf sie nicht verlassen. Einmal, weil sämtliche Leute Gewinnanteil am Ertrage der Landwirtschaft haben und diesen verlieren würden, zweitens da ich denjenigen, der im Kampfe seine Schuldigkeit nicht täte, sofort als Verräter über den Haufen schießen würde. Alle diese Annehmlichkeiten würden sich ertragen lassen, wenn man nicht durch die großen Kosten, die so ein anarchistischer Zustand mit sich bringt, vollständig aufgerieben würde. Beständig muß man den Leuten Vorschüsse auf Vorschüsse in bar und Getreide zum Leben verabfolgen. Die Kerle wissen eben zu gut, daß man sie unumgänglich notwendig hat. Eine „Metamora (Getreidegrube) nach der anderen wird auf diese Weise leer, dazu wird herzlich wenig gearbeitet, denn jeden Augenblick heißt es: Hui, hier und dort ist etwas los! Gewehre und Munition kosten viel Geld — 100 Patronen hat mir der Konsul geschickt — und was sehr, sehr traurig ist, es hat auch in diesem Jahre bisher sehr knapp geregnet! Es ist kaum zu glauben, wie dieses schöne, fruchtbare und gesunde Land, wo alles früher im Ueberfluß war, in den letzten fünf Jahren von des Schicksals dunklen Mächten so heimgesucht wird.

„Ma kein Baraka fel Machsen e fel Sultan" —

Es ist kein Segen bei der Regierung und dem Sultan — sagt das bessere Volk, und da hat es leider recht.

Nähmaschinen
unter langjähriger Garantie von
49 Mark an.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!
C. W. Böhmer
Lager: Hagenerstrasse 8
prüfen Sie meine Preise!
Abzahlung gestattet!

Waschmaschinen
verschiedene Systeme
kaufen Sie am
billigsten bei
C. W. Böhmer
Lager: Hagenerstrasse.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!
Günstige Zahlungsbedingungen

Westfalen und Rheinland.

** **Bittermark,** 19. Dez. (Unfall.) Auf der Zeche „Gottessegen" erlitt der Bergmann Hugo Janus von hier einen Bruch des linken Oberschenkels und Verletzungen an der Brust, sodaß er dem Krankenhause in Hombruch zugeführt werden mußte.

** **Aplerbeck,** 20. Dez. (Unglücksfall.) Auf der Aplerbecker Hütte wurde heute vormittag der Fabrikarbeiter W. Schmidt, Feldchenstraße 9 wohnhaft, aus schweren Kopfwunden blutend aufgefunden. Wie der Bedauernswerte zu seinen lebensgefährlichen Verletzungen gekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt.

* **Schwelm,** 20. Dez. (Die Stadtverordneten) genehmigten das Projekt einer Kläranlage der städtischen Kanalisation, die mit den Kosten für den Grunderwrb sich auf 107 000 Mark stellt. Weiter wurde der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 175 000 Mk. für Straßenbauten, Erweiterung der Gasanstalt, Veränderungen am Realgymnasium und Schlachthofsbauten zugestimmt.

* **Gelsenkirchen,** 20. Dez. (Tödlicher Sturz.) Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im angrenzenden Holsterhausen. Die Kellnerin Helene Lang, welche aus Düsseldorf hier bei Verwandten zu Besuch weilte, stürzte infolge eines Fehltritts die Treppe hinab und brach das Genick. Sie war nach kurzer Zeit eine Leiche.

* **Iserlohn,** 21. Dez. (Selbstmord.) Der wegen Beleidigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Kaufmann Treppe von hier hat sich, wie wir soeben erfahren, in Hagen erschossen.

* **Siegen,** 21. Dez. (Die Veteranen) der letzten Feldzüge sterben allgemach aus. Das beweist auch die jetzt erfolgte Auflösung des Vereins ehemaliger Kampfgenossen für den Kreis Siegen, der ehedem recht stark war, dessen Mitglieder aber jetzt bis auf einige gestorben sind.

* **Elberfeld,** 21. Dez. (Die neue Beleuchtung) der Innenstadt durch Bogenlicht ist dem Betrieb übergeben worden. Die Beleuchtung erstreckt sich auf den Wall, Altermarkt, Herzog-, Turmhof-, Post-, Schwanen- und Kirchstraße. Das Licht zeigt sich sehr wirkungsvoll, besonders nach Schluß der Geschäfte.

* **Solingen,** 21. Dez. (Schwerer Unfall.) Auf der Burger Landstraße zu Krahenhöhe ereignete sich heute gegen Mittag ein schwerer Unglücksfall. Der Kutscher Heinrich Koch, beim Butterhändler Städtgen beschäftigt, wollte mit einem Fuhrwerk des letzteren nach Wermelskirchen fahren. Unterhalb der Endstation der Straßenbahn brach plötzlich ein Wagenrad zusammen, der Wagen schlug zur Seite und warf den Kutscher, der neben dem Gefährt ging, zu Boden. Ihm wurden beide Beine fast vollständig abgeschlagen, sodaß sie jedenfalls amputiert werden müssen. Der Schwerverletzte wurde nach Anlegung von Notverbänden ins städtische Krankenhaus gebracht, wobei sich mal wieder das Fehlen eines geeigneten Krankentransportwagens bemerkbar machte. Es erscheint dringend notwendig, daß die Stadt einen solchen Wagen anschafft. Koch ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

* **Ohligs,** 21. Dez. (Mit einer Bärennatur) muß ein Mann gesegnet sein, der abends an einer dunklen Stelle in den ziemlich hochgehenden Lochbach stürzte. Nachdem er sich mit Mühe und Not aus dem nassen Element gerettet hatte, hinkte er im Sturmschritt zum Rathause, wo er lärmend Einlaß begehrte. Auf sein stürmisches Verlangen nach Obdach brachte man ihn in Gewahrsam, wo er der Ruhe pflegen konnte. Am andern Morgen stellte der herbeigerufene Arzt fest, daß der Mann bei dem Sturze ins Bad ein Bein gebrochen hatte.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Schade, Schwerte.

„Nee, Herr Euhme das Beste sitzt hier neben mir", sagte der junge Bauer. „Ja, das Beste scheint mir die Heirat mit Katerina, und das muß durchgesetzt werden."

„So, so, muß durchgesetzt werden," schmunzelte der Doktor. „Und was meint die Demoiselle Brüggemann dazu?"

„Ja, Herr Doktor, Henrich hat ganz recht. Wir wollens durchsetzen," sagte sie. „Nur, daß es so schwer ist, das ist das Schlimme. Aber wir wollen nun doch mal. Wollen grad so gut, wie die alten Schultens nich wollen."

„Nu ja, nu ja, die alten Schulten sind eben Dickschädel, und ihr seid auch welche. Alles Dickschädel hier herum, wohin man sieht, alles so verfluchte Sachsenschädel. Na, und obs da zwischen euch zwei beiden nich auch mal Brocken gibt, he? Ist man da nur so aus Trotz zusammengelaufen oder hat man sich wirklich so recht von ganzem Herzen gerne? Wie steht's damit?"

„Jo, jo, Herr Euhme, ik hänow dest Katrin daudgerne", sprach Henrich aus tiefster Ueberzeugung und drückte die Hand des Mädchens, das vor den Augen des Doktors leicht errötend die Blicke niederschlug.

„So so, also steht's so," brummte der Doktor.

„Und sie tranken des Mondes Silberschein
Und das Flimmern der lieblichen Sternelein."

„'s is immer wieder so, immer, wie bei meinem Kandidaten Jobs. So, so. . . . Und die Alten wollen nix davon wissen, von dem Flimmern der lieblichen Sternelein? Da soll denn doch. . . Aber mir macht's Spaß, wenn ich so zwei find, die sich so recht aus innerm Wohlgefallen dranmachen wollen, die Schinderei dieses Lebens gemeinsam zu tragen. Ja, 's stimmt schon, und ist sozusagen ein Anblick für Götter und somit auch für den Doktor Kortum. Und der Dichter hat es schön gesagt:

Keine Rose, keine Lilie kann blühen so schön
Als wenn sich zwo Verliebte beieinander tun stehn.

Nu man tau, Kinners, nu man tau. Und wenn ihr's denn wissen wollt, der Euhme Kortum weiß ja längst um die Geschichte; das ist doch selbstverständlich, wo es sich um zwei so bedeutende Persönlichkeiten des Westerhellwegs handelt, um Schulten Henrich vom Haidhof und um eine von Brüggemanns Hof. Die alten, kranken Weiber in der Gegend können ja nicht ruhig schlafen um solche Neuigkeit, und die Lirnings priestern darüber auf den Dächern."

„Sie sollen wenigstens nicht davon priestern, daß wir diese Sache aufgegeben hätten, weil uns so höllische Schwierigkeiten daraus erwachsen", trotzte Henrich und das Mädchen fiel ein: „Nein, wir lassen nich voneinander. Das tun wir nicht."

„Recht, recht so, wo sich's um so 'ne gute Sache handelt und die Ollen von Rechts wegen froh drum sein sollten, daß es so gekommen ist. Immer recht bei der Stange bleiben, das ist westfälsche Art. Krakehlt nur mal ordentlich los! Aber untereinander, da müßt ihr Dickköpfe euch hübsch fein vertragen, immer hübsch fein zueinanderstehen. Dann laß ich mir die Dickköpfigkeit schon ein bischen was gefallen."

„Ich hab dem Vatter im guten genug zugered't und dabei fast mehr heruntergeschluckt, als ja, vertragen kommt. Aber es geht nich im guten, es geht nich!" stöhnte Henrich, und das Mädchen bestätigte: „Nein, es geht nich, und Henrich soll sich nichts vergeben, auch gegen seine Eltern nich. Hä, de olle Bur is ank gar tau dickköppig!"

„Und was soll ich nun dabei tun, Kinners?" fragte der Doktor.

„Nun, ich dachte, weil der Herr Euhme doch so sehr im Ansehen steht bei den Leuten, und weil man was auf ihn hält auf dem Schultenhof und der Vatter sogar ein Stücksken was von der Jobsiade auswendig kennt und meine Stiefmutter stolz ist auf die Verwandtschaft, so wär da am Ende noch was im guten zu wollen, so daß man schließlich nich im bösen losgehen müßt. Denn dafür tät ich mich auch nich fürchten, wenn's nich anders sein könnte, nein, das tät ich nicht."

„Ja, er ginge zu's Gericht. Der Bruder hat's auch gesagt. Und da wollen wir denn doch mal erst sehen, ob ein Richter sagen könnt, eine Brüggemanns wär nichs für einen Schulten-Haidhof. Das Gericht wirds ihm schon weisen, dem dickköpfigen Schulten, und den Konsens zur Heirat, den kann es uns nich versagen," äußerte Belkatrin kampfmutig.

„Nee, den kann es euch nich versagen, aber der Krach mit dem Ollen wäre in Permanenz erklärt," sagte der Doktor und fuhr dann fort, sich in seinem weißen Haar krausend: „Faule Geschichte, faule Geschichte, mit Dickschädeln ist nun einmal nichts zu wollen. Die sind wie der hürnene Siegfried; denen is nich beizukommen."

Er ging ein paarmal auf und nieder, in Gedanken versinkend. „Aber irgend eine Stelle bleibt doch wohl über, wo sie zu packen sind," meinte er schließlich. „Wie sagt doch der große Schiller selig? Dort wo des Bauches weiches Vließ den scharfen Bissen Blöße ließ. Hm hm! Ich hab immer gefunden, mit deinem Vater ist nicht viel zu reden, Henrich. Aber ich hab der Kerle gekannt, ganz so wie er, die hatten bei aller Eichenhaftigkeit ein weiches Stellchen, so was wie 'nen sentimentalischen Stips. Wenn ich bei dem Schulten so ein Stellchen herausdiagnostizieren könnte, dann wär uns geholfen. Siehste Junge, so was könnte mich reizen, so was würde mir 'nen verfluchtigen Spaß machen. Ich will mir die Sache mal beschlafen, und wenn ich euch helfen kann, dann wird das der olle Euhme Kortum besorgen, ja ordentlich besorgen, daß hernach das Flimmern der lieblichen Sternelein noch viel besser zu trinken ist. Einstweilen aber nehmt noch mit einem Köpfchen Kaffee bei mir vorlieb und einer Schnitte frischem Stuten mit frischer Butter. Meinethalben könnt ihr euch auch ein Stückchen Hoffnung darauf legen, wenn's auch nicht ein dünnes Scheibchen ist."

„Sühst de, hänow 't et nit saggt, dat Euhme Kortum uns nich in Stiche lassen würd," sagte Henrich erfreut, und das Paar folgte dem Doktor in die gute Stube, um nun auch die Doktorin zu begrüßen und der Einladung zum Kaffee Folge zu leisten.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, ausser Feiertags. **Bezugspreis:** Mk. 1.65 vierteljährlich, bei der Post 42 Pf. für Bestellgeld mehr. Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustrierter Familienfreund." **Anzeigenpreis:** Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Anzeigen von auswärts 15 Pf., Reklamezeile 40 Pf.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. Haupt-Annoncenblatt.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäss Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. Druck u. Verlag von Carl Braus, Schwerte. Fernsprech-Anschluss Nr. 62 Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 300 Sonnabend, den 22. Dezember 1906. **38 Jhrg.**

Für Herz und Gemüt.

Denket der Armen!

O heil'ge Weihnacht, gnadenreiche Zeit,
So nahst du wieder unserm deutschen Herde!!
In neuer Pracht, in alter Herrlichkeit
Steigst du herab zur winterlichen Erde.

Wohl dem, dem heut' in treuer Liebe Kreis
Der Mutter Blick die holde Botschaft kündet!
Wohl dem, dem heut' das liebe Tannenreis
Die Vaterhand mit stiller Lust entzündet.

Doch jener denkt, die, bar jedweden Glückes,
Von jeder Weihnachtsfreude ausgeschlossen,
Durch eure Fenster lugen trüben Blickes,
Das Elend nur, die Trübsal zu Genossen.

Ihr höchstes Weihnachtswünschen ist ein Brot,
Ein reines Linnen, eine warme Kammer. —
O, eure Hände öffnet ihrer Not!
O, eure Hände öffnet ihrem Jammer!

Ja, denkt der Armen! Denkt in Schnee und Wind
Heut an der Witwe arme kleine Buben;
Denkt an des Bettlers, an des Nachbars Kind
Im Dachraum und in flüchten Kellerstuben.

Den preis' ich, der der Armut nicht vergißt,
Der sie sich lud zu seinen Weihnachtslichtern!
Der schönste Strahl aus seiner Krone ist
Der Freudenstrahl auf trüben Angesichtern!

O, laßt es leuchten in die Nacht hinein.
Ins Kämmerlein der Darbenden, der Kranken,
Laßt es ein Weihnachtsfest für alle sein,
Zum Fest der Liebe Gott durch Liebe danken!

Hänschens Christkind.

I.

Winter im Gebirg! Ueber Höhen und Auen, über Geröll und Stege hat sich in sanfter Wellung gleichmäßig die Schneedecke gelegt. Tote Starrnis lastet auf dem Hochwald. Die stolzen Edelbäume, die dereinst mit ihrem grünen Gefieder sich gar breit gemacht und hernach mit herbstlichem Goldschimmer geflunkert hatten, stehen jetzt so kahl, recken die dürren Arme, und durch das knorrige Geäste saust hohnpfeifend der Wind. Der letzte Schmuck der Buchen und Eichen ist dahin, nicht einmal die Schneeflöckchen mögen ihre Nacktheit bedecken. Auch das Musizieren, das im vergangenen Lenz mit des ersten Schneeglöckchens Läuten leise anhub, um dann im lustigen Sommer zu hellen Jubelmelodien anzuschwellen, ist verklungen. Beendet ist das Konzert im Wald. Der Hornisse Brummbaß, der Heimchen Tenor ist verstummt, das Trillern der Vögel und das Jodeln der Waldbuben. Nur Bruder Schwarzrock übt sich noch mit heiserem Gekrächz als Solist; die Begleitung besorgt der Waldbach, der unter eisiger Wölbung freudlos gurgelt. Die alten bärtigen Tannen aber schütteln sich ob dieser unheimlichen Musik, und das dumpfe Poltern ihrer herabgleitenden Schneelast vertreibt den schlechten Musikanten. Wieder herrscht tiefe Stille ringsum. Winter im Gebirg! Weihnachtsfrieden allüberall!

Doch horch! Silberner Glockenschall zieht durch den schlafenden Forst.

Auf der Waldstraße naht ein Schlitten in raschem Flug, mit hellem Klingklang. Aus einem Turm von weichen Pelzen und Decken lugt nur ein schwarzer Bart und ein rosiges Nasenzipfelchen hervor. Letzteres gehört einem etwa 8jährigen Buben, der Bart dem Vater desselben. Der Vater, ein reicher Graf, wohnte — es war um 1860 — in einem niedlichen Schlößchen, das am Abhang der Vogesen unter duftigem Tannengrün versteckt liegt.

Graf von T. war ein leutseliger Mann; jedenfalls redeten die Biedermänner des nahen Städtchens, wenn sie beim Abendschoppn mit den Voyageurs im Schwarzen Lamm zusammenkamen, immer mit Verehrung und nicht geringem Stolz von ihrem „Schloßherrn". Sein Sprößling, der kleine Hans, war ein aufgeweckter Kamerad und guckte mit hellen Augen in die Welt.

Am Tag freilich, da unsre wahre Geschichte anhebt, — es war am Tag vor Weihnachten — war der junge

Inserate sind

während des jetzigen Weihnachtsgeschäftes das beste Hilfsmittel des Geschäftsmannes, und ein Blick in den Inseratenteil der „Schwerter Zeitung" zeigt, daß alle verständigen Geschäftsleute die Wahrheit des obigen Wortes anerkennen. — Inserate sind

am wirksamsten

in einer Zeitung, die über einen so ausgedehnten und so kräftigen Leserkreis verfügt, wie das bei der „Schwerter Zeitung" der Fall ist. Die Wertschätzung derselben als Insertionsorgan kommt daher am besten zum Ausdruck

in der

stets zunehmenden Ausdehnung des Inseratenteiles und in der steigenden Zahl der ständig inserierenden Firmen. — Ein Versuch überzeugt von der Wirksamkeit des Inserierens in der

Schwerter Zeitung.

Herr Graf recht unausstehlich gewesen, wollte nicht mehr bei seinen invaliden Bleisoldaten sitzen; einmal übers andere schlich er sich an die verschlossene Salontür und versuchte auf den Fußspitzen stehend, durch's Schlüsselloch zu schauen, dann hing er wieder an der Mutter Rock und wollte wissen, „wie lange es noch dauere."

„Papa," rief endlich die Mutter, der die Geduld ausging, „schaff mir den Balg vom Hals, 's ist nicht mehr mit ihm auszuhalten. Ihr könntet eine Schlittenfahrt machen; ich habe noch viel zu rüsten; wenn ihr heimkommt, soll die Bescherung bereit sein!"

Vater und Sohn waren's zufrieden. Die Schimmel wurden vor den Schlitten gespannt, und fort gings im Galopp durch den glitzernden Wald. Bald bog die Straße hinaus in die Ebene. Vor ihnen lag ganz still und verschneit das freundliche Städtchen mit seinen verwitterten Türmen und hohen Giebeln und aus den altfränkischen dreistöckigen Kaminen stieg feiner, bläulicher Rauch. Im Gasthof ward eingekehrt; ein vin chaud erwärmte die erstarrten Glieder.

Gegen Abend fuhren sie vergnügt wieder heimwärts. Lautlos strichen sie durch den dunklen Wald dahin und von den Laternen am Schlitten fiel roter Schein auf den Schnee und glitt gespensterhaft über Baumstämme und Steinhaufen.

Unser Hans, der bisher munter geplaudert hatte, war ganz nachdenklich geworden. Plötzlich wandte er sich an den Vater:

„Ich möcht doch einmal das Christkind sehen, Papa, das mir jedes Jahr so schöne Sachen beschert; ich würde ihm auch gern einmal was schenken wie die Weisen aus dem Morgenland!"

„Ist leichter, als du meinst, mein Kind," antwortete der Graf; „zwar wirst du das Christkind schwerlich heute zu sehen bekommen; es hat halt in diesen Tagen gar viel zu schaffen, bis alle braven Kinder in Stadt und Land ihre Bescherung haben! Aber merk' auf, was der Herr Jesus einmal gesagt hat: Was ihr an einem meiner geringsten Brüder tut, das tut ihr mir."

„Das versteh ich nicht recht!"

„Tut nichts, später wirst du's, so Gott will, schon begreifen, mein Hansel!"

Inzwischen war die Sonne untergegangen und über den scharf geschnittenen Zacken des Tannenwaldes stand bereits der bleichwangige Mond. Pfeifend fuhr der Wind durch die Bäume und wirbelte den beiden den feinen Schnee ins Gesicht. Der Weg knirschte den Rossen unter den Hufen.

Da sehen sie auf einmal in der Dämmerung vor sich eine Gestalt, die sich mühsam durch den Schnee arbeitete. Ein Knabe, seine Kleidung dünn und dürftig. Kaum hatte er noch die Kraft vorwärts zu schreiten.

Der Graf hielt an.

„Wo kommst du denn her, Kleiner?" fragte er.

„Von Müllen drüben im Badischen!" lautete die Antwort.

„Und wo willst du hin so spät?"

„Nach Sankt Diedel."

„Was dort?"

„Meine Schwestr ist dort verheiratet, daheim hab ich niemand mehr; meine Eltern sind mir gestorben."

Dabei rollten ihm die dicken Tränen über die Backen

Ueber den kleinen Hans kam's plötzlich wie eine Eingebung: „Jetzt hab' ich's, Vater," rief er voll Aufregung; „Vater, jetzt versteh' ich dein Sprüchlein; gewiß schickt uns der Herr Jesus diesen Knaben, daß wir ihn als Christkind an seiner Statt aufnehmen und ihm Gutes tun. Gelt, wir nehmen den armen Bub mit uns?" bat er in flehentlichem Ton.

Statt aller Antwort drückte der Vater dem guten Kind einen Kuß auf die Stirn und hieß den kleinen Wanderer aufsteigen.

Der wußte nicht wie ihm geschah.

Im Schloß angelangt, lief Hans schnell voraus und verkündete jubelnd seiner Mutter:

„Wir bringen das Christkindl, Mama, wir haben das Christkind!"

Die Mutter verstand nicht. Erst als der Graf, den kleinen Fremdling an der Hand, ihr die Erlebnisse des Nachmittags erzählte, sprach sie lächelnd:

„Vor allem müssen wir deinem Christkind warme Kleider geben; denn die es anhat, sind ja ganz durchnäßt."

Das geschah.

Peter — so hieß der fremde Knabe, — obgleich um zwei Jahre älter als Hans, konnte doch zur Not in dessen Kleider gesteckt werden.

Nun konnte die Bescherung stattfinden. Den Jubel vor Hansel zu beschreiben, ist überflüssig — Schau nur, lieber Leser, in die verklärten Augen deiner Kinder, sieh, wie sie am heil'gen Abend funkeln, viel heller als die Lichtlein am Christbaum; oder denk zurück an die eigene Kindheit und wie du selig warst, wenn's Christkind kam.

In seines Herzens Freude vergaß Hans den neuen Freund mit nichten. Um jeden Preis wollte er ihm das funkelnagelneue „Gumperroß" schenken, das ihm Christkind gebracht, und nur mit Mühe konnte der Graf seinem Kind begreiflich machen, daß dem kleinen Fremdling damit nicht gedient sei, daß man ihm nützlichere Dinge verehren müsse.

Die Gräfin hatte denn auch in aller Eile für Peter warme Kleider, ein gutes Buch, ein Paar solide Schuhe, Aepfel, Nüsse unter dem Christbaum zurechtgelegt.

Aber schüchtern stand das Waisenkind in der Ecke und sah traurig in all die Herrlichkeit.

Als Hans ihn zutraulich fragte, warum er denn so betrübt sei, sprach der Knabe: „Ich möchte dir auch gern was schenken zum Dank, daß du so gut bist, aber ich habe nur eines, und das kann ich nicht hergeben."

„Was hast du denn?" fragte Hänschen vorwitzig.

Der arme Knab zog ein Büchlein aus der Tasche. Ein neues Testament.

„Das hat mir die Mutter auf dem Sterbebette gegeben, das möcht ich gern behalten!"

„Ja, behalt' es nur recht in Ehren," sprach der Graf, „was deinen Dank betrifft, so bietet sich dir vielleicht später Gelegenheit, an uns oder anderen zu vergelten, was Hansel heute dem Christkind' zu lieb tut."

Hans hatte inzwischen das Buch von allen Seiten betrachtet.

„Steht das Sprüchlein auch drin, das du mich vorhin gelehrt hast, Papa?" fragte er dann.

„Gewiß!"

Der Vater schlug das 25. Kapitel Matthäi auf.

Rose & Co.
DORTMUND

Wohnungs-Einrichtungen.

Permanente Ausstellung von 250 fertigen Musterzimmern

Salons, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen.

Anfertigung jeder Art Möbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Feinste Referenzen. Eigene Möbelfabrik Hohe Strasse 128|130. Billige Preise.

Das fremde Kind warf einen Blick auf diese Stelle und verlas umgeheißen dieses Wort des Herrn:

„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich gespeist, ich bin durstig gewesen und ihr habt mich getränkt, ich bin fremd gewesen und ihr habt mich beherbergt. . .

Was ihr getan habt an einem dieser meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan."

Hänschen bat: „Darf ich dir dieses Sprüchlein vorn auf die erste Seite schreiben?"

Er tat's mit noch einer unbeholfenen Handschrift.

Darunter aber malte er mit einem kindlichen Schnörkel seinen Namen und die Worte: Zum Andenken!

Am andern Tag führte der Graf in eigner Person den Waisenknaben nach St. Dié ins Haus seiner Schwester.

II.

Zehn oder zwölf Jahre waren seit jenem Weihnachtsfest verflossen. Es war am 24. Dezember 1870.

An der Loire standen sich Franzosen und Deutsche gegenüber. In den letzten Tagen hatte man sich wacker geschlagen, und manches junge Blut hatte den Schnee gefärbt. Nun hatte der Kampf nachgelassen. Nur Patrouillen strichen hier und dort über das hartgefrorene Feld.

Eine solche ritt auch an jenem Nachmittag unter Führung eines blutjungen französischen Kürassierleutnants vorsichtig durch das mit Strauchwerk dicht verwachsene Gelände.

Es war schneidend kalt.

Mit scharfem Auge durchforschte der Offizier jeden Busch. Wie er nun so still an der Spitze der kleinen Schar dahin ritt, ward ihm wehmütig um's Herz. Er gedachte der frohen Kindheit, die er unter den rauschenden Tannen das Wasgaus verlebt, und aus zarten Erinnerungen wob sich in seinem Herzen das entschwundene Bild eines elsässischen Christfestes im Kreis der Lieben. Wie lag dies jetzt so weit, so weit.—

Der Leser ahnt's: Unser Hänschen, der junge Graf Jean de T. ist's, dem wir begegnen. Auf dem „Gymnase" in Straßburg hat er seine Studien beendet, war dann in die Kriegsschule von St. Cyr getreten und avancierte vor der Zeit zum Sousleutenant, als der Krieg ausbrach.

Während er träumerisch seinen Gedanken nachhing, hatte seine Aufmerksamkeit nachgelassen. Er sah nicht, wie im nahen Busch Gewehrläufe blitzten; er sah nicht, wie seine Reiter plötzlich stutzten.

Da fiel ein Schuß und noch einer.

Flugs erwiderten die Franzosen das Feuer; aber gleich zu Beginn des Gefechts sahen sie ihren Offizier bewußtlos vom Gaul sinken. Sie versuchten ihn zu retten mußten aber der Uebermacht des Gegners weichen.

„Unteroffizier Thiese, führen Sie die Patrouille zur Feldwache!"

Der dieses Kommando gab, ein junger Feldwebel, die Brust geschmückt mit dem eisernen Kreuz, begab sich, von Mitleid getrieben, zur Stätte, wo der blühende Jüngling in seinem Blute lag. Ueber dessen Brust sich beugend, merkte er in freudiger Ueberraschung, daß noch warmes Leben in dem Gefallenen pulsiere.

„Armes Kerlchen," murmelte er, „dir muß geholfen werden, sonst mußt du verbluten oder erfrieren."

Mit Mühe hob er den Grafen aufs Pferd, das treu bei seinem Herrn ausgeharrt hatte und sich willig zur feindlichen Wache führen ließ.

Diese befand sich in einem geräumigen Bauernhaus; die Doppelposten waren ausgestellt; kein Ueberfall war zu gewärtigen. Lustig loderte das Feuer auf dem Herde und im Kessel summte das siedende Wasser eine verheißungsvolle Melodie; eben schickten sich die Soldaten an, den heiligen Abend miteinander zu feiern, als der junge Feldwebel, der Befehlshaber der Feldwache, mit seiner Bürde anlangte.

„Ruhe, Kinder!" gebot er in freundlichem Tone.

Den französischen Offizier legte er auf sein eigenes Lager, wusch und verband dann, so gut es ging, die Wunde, die sich als eine leichte Schürfung der Achsel ergab. Unter dem wohligen Empfinden der Wärme kehrten dem Gefangenen allmählich die Sinne wieder, die durch den Sturz vom Pferde betäubt worden waren.

Aus den Gesprächen der Soldaten erfuhr Hans, wie und durch wen er vom sichern Tode gerettet worden war. Doch fiel's ihm schwer, dem verhaßten „Prussien" zu danken. Nur widerstrebend reichte er dem Wachhabenden die Hand und setzte sich dann in stummer Verzweiflung in eine Ecke des Gemaches: fast wäre es ihm lieber gewesen, er wäre draußen auf kalter Erde erschlafen, anstatt so „stupidement" sich in die Gefangenschaft ergeben zu müssen.

Doch nun trat der Feldwebel herzu und bat gehorsamst um Erlaubnis, mit seinen Leuten den Christabend feiern zu können. Wortlos nickte Hans von T.

Ein Gefreiter hatte in einem nahen Wald ein Tannenbäumchen gehauen und mit wenigen Kerzen und bescheidenem Schmuck geziert. Dem Füsilier Beuerle war aus der Heimat eine Weihnachtskiste durch die Feldpost zugegangen. Alles stellte er den Kameraden zur Verfügung. Höflich bot man dem französischen Offizier Speise und Trank an; bevor aber die Soldaten sich zu ihrem bescheidenen Mahl niederließen, erhob sich der junge Feldwebel, nahm aus seinem Brotbeutel ein abgegriffenes Testament und verlas die Weihnachtsgeschichte, Lucas im 2ten. Aus voller Brust stimmten dann alle das Weihnachtslied an: „O du fröhliche!" Manche Träne rollte dabei über die gebräunten Wangen der Krieger.

Die einfache Feier hatte auch den Gefangenen weicher gestimmt. Ergriffen erhob er sich und bat den Wachhabenden um das Neue Testament; er blätterte ein Weilchen darin herum, dann verlas er mit korrekter deutscher Aussprache die Stelle:

„Ich bin hungrig gewesen und ihr habt mich gespeist, ich bin durstig gewesen und ihr habt mich getränkt, ich bin ein Gast gewesen und ihr habt mich beherbergt, ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht, ich bin gefangen gewesen und ihr seid zu mir gekommen. . . ., wahrlich sage ich euch, was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan."

Eben wollte er das Buch zuschlagen, als er auf der vordersten Seite etwas Geschriebenes sah.

Hans von T. las — seinen eigenen Namen unter dem einst von ihm selbst gekritzelten Sprüchlein. Tränen im Auge, reichte er dem jungen Feldwebel die Hand.

„Pierre! heute war ich Ihr Christkind! Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!"

So ist auch im blutigen Krieg der Engel Botschaft wahr geworden: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!

Stadttheater Dortmund.

Sonntag, den 23. Dez.: Anfang 3 Uhr. Kindervorstellung zu kleinen Preisen. „Sneewittchen und die sieben Zwerge." Weihnachts-Komödie in sechs Bildern von C. A. Goerner.

Abends 7 Uhr. (Jahreskarten gültig) Gastspiel der Hofopernsängerin Frau Rüsche-Endorf vom kgl. Hoftheater in Hannover: „Lohengrin" Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Elsa: Frau Rüsche-Endorf als Gast.

Montag, den 24. Dezember: Geschlossen.

Dienstag, den 25. Dezember: Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement. Kindervorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 3 Uhr. „Hänsel und Gretel". Märchenoper in drei Aufzügen von Engelbert Humperdinck.

Anfang 7,30 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig): „Undine". Große romantische Zauberoper in vier Aufzügen von Albert Lortzing.

Mittwoch, den 26. Dezember: Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen. Anfang 3 Uhr: „Die Puppe". Operette in drei Aufzügen von Edmond Audran.

Abends 7,30 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig) „Carmen". Große Oper mit Ballet in vier Aufzügen von Georges Bizet.

Donnerstag, den 27. Dezember: Serie A, Nr. 24. Rote Karten. Anfang 7,30 Uhr. Zum ersten Male: „Die Hochzeit von Valeni". Schauspiel in vier Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Marco Brociner.

Freitag, den 28. Dezember. Serie C, Nr. 24. Gelbe Karten. Anfang 7,30 Uhr. Zum ersten Male: „Es lebe das Leben". Schauspiel in drei Aufzügen von Hermann Sudermann.

Sonnabend, den 29. Dezember. Kindervorstellung zu kleinen Preisen. Anfang 3,30 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Zwerge". Weihnachts-Komödie in sechs Bildern von C. A. Goerner.

Anfang 7,30 Uhr: Serie B, Nr. 24 Blaue Karten. „Der Troubadour". Oper in vier Aufzügen von G. Verdi. Hierauf: „Feenballett".

Sonntag, den 30. Dezember: Kindervorstellung zu kleinen Preisen Anfang 3,30 Uhr. Zum letzten Male „Sneewittchen und die sieben Zwerge". Weihnachts-Komödie in sechs Bildern von C. A. Goerner.

Abends 7,30 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig) „Die Jüdin". Große Oper in fünf Aufzügen von J. Halevy.

Montag, den 31. Dezember: Serie A, Nr. 25. Rote Karten. Anfang 7 Uhr: „Die Fledermaus". Operette in drei Aufzügen von Johann Strauß.

Dienstag, den 1. Januar: Serie B, Nr. 25 Blaue Karten. Anfang 7,30 Uhr: „Der fliegende Holländer". Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Stadttheater Barmen.

Montag, den 24. Dezember, nachmittags 4 Uhr. Kleine Opernpreise: In neuer Ausstattung „Prinz Dumrian" oder „Das Wunderhorn der Waldfee". Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von Ferd. Ahnelt. Musik von F. A. Adolfi.

Dienstag, den 25. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Die Puppe". Operette von Edmond Audran.

Abends 7 Uhr: „Die Afrikanerin". Große Oper in fünf Akten von G. Meyerbeer.

Mittwoch, den 26. Dezember. Nachmittags 3 Uhr: Kleine Opernpreise „Prinz Dumrian". Weihnachtsmärchen von Ferd. Ahnelt.

Abends 7 Uhr: „Lohengrin". Romantische Oper von Richard Wagner.

Donnerstag, den 27. Dezember. Nachmittags 3 Uhr. Kleine Opernpreise: „Hänsel und Gretel". Märchenoper von E. Humperdinck.

Abends 8 Uhr. Zum ersten Male. In neuer Ausstattung: „Husarenfieber". Lustspiel in vier Akten von G. Kadelburg und R. Skowonneck.

Freitag, den 28. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Prinz Dumrian". Weihnachtsmärchen von Ferd. Ahnelt.

Abends 8 Uhr. Außer Abonnement. Gastspiel von Hans Teschendorf: „Alt Heidelberg". Schauspiel in fünf Akten von Meyer Förster. Kleine Opernpreise.

Samstag, den 29. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Prinz Dumrian". Weihnachtsmärchen von Ferd. Ahnelt.

Abends 8 Uhr. Zum zweiten Male. In neuer Ausstattung: „Husarenfieber". Lustspiel in vier Akten von G. Kadelburg und R. Skowonneck.

Sonntag, den 30. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Carmen". Große Oper von G. Bizet.

Abends 7 Uhr: „Cavalleria Rusticana". Oper von S. Mascagni, hierauf „Der Bajazzo". Oper von Leoncavallo.

Montag, den 31. Dezember. Nachmittags 3 Uhr Kleine Opernpreise: „Prinz Dumrian". Weihnachtsmärchen von Ferd. Ahnelt.

Abends 8 Uhr. Außer Abonnement. Kleine Opernpreise. Zum letzten Male: „Hänsel und Gretel." Märchenoper von E. Humperdinck, hierauf „Ueberbrettl".

Dienstag, den 1. Januar. Nachmittags 3 Uhr. Kleine Opernpreise: „Prinz Dumrian". Weihnachtsmärchen von Ferd. Ahnelt.

Abends 7 Uhr: „Die Meistersinger von Nürnberg". Große Oper von Richard Wagner.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Schade, Schwerte.

Mein Bataillon!

Aus aller Welt sind sie hergekommen,
300 Krüppel — mein Bataillon,
Mit Wunden, Krücken — doch angenommen
Zum schwersten Kampfe als Kindelein schon.
Die Feinde: Krankheit, Gebrechen, Bangen —
Die Waffen: hilflose Kinderhänd' —
Die Rüstung: Tränen auf bleichen Wangen —
Ein Orden: Kreuz bis zum letzten End.

Und seh' ich sie in dem tapfern Ringen,
Ich schäme mich, daß ich noch traurig bin,
Mein Bataillon lehrt mich Lieder singen,
Daß Gram und Sorge bald fliehen hin.
600 Händchen sich nach **dir** strecken,
Um Hilfe bittet mein Bataillon.
Und könnt es Liebe in dir erwecken,
Ein schöner Sieg wär' errungen schon.

Für meine lieben 300 verkrüppelten Kindlein, die ich aus allen Teilen Deutschlands in unsere 6 Pflegehäuser zur **völlig unentgeltlichen** Verpflgung, Unterweisung und Tröstung in ihren mannigfachen Leiden aufgenommen habe, bitte alle edlen Herzen, besonders glückliche Eltern gesunder und betrübte Eltern leidender Kinder ich herzinnigst um freundliche **Weihnachtsgaben** — eine kleine Liebesration für mein armes Bataillon, um das ich mich aufs sorgenvollste mühe. **Auch** für die geringste Gabe fröhlichster Dank.

Angerburg Ostpr., Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Warenhaus

A. Eick & Co.,

Nicolaistraße 5, **Dortmund,** Ballenstraße 36—38

beim Bezirks-Kommando,

Bekannt als reelles Verkaufshaus,

empfiehlt

Taschen-Uhren

Auswahl ca. 1½ Tausend

Herren- und Damen-Uhren

in Silber und Gold, mit starken Gehäusen und sehr guten Werken. — Weitgehendste Garantie für guten Gang und Güte der Uhren,

Uhrketten

Damen- und Herren-Uhrketten

in riesiger Auswahl,

Das Neueste und Beste in goldenen $^{585}/_{1000}$ und $^{333}/_{1000}$ Damen- und Herren-Ketten. Gold Charnier, Silber-Doublee, Amerik. Charnier-, Amerik. Doublee-, Silber-, Tula-, Talmi- und Nickel-Ketten.

Gold- u. Schmucksachen

in allergrößter Auswahl,

allein in Damen-Ringen, Herren-Siegelringen und Trauringen sind ca. 2000 Stück am Lager, mehr als 1500 Broschen, über 1000 Paar Ohrringe, Manschetten- und Vorhemdknöpfe, Medaillons, Anhänger, Vorstecknadeln, Kreuze, Armbänder, Kolliers, Halsketten ꝛc. ꝛc. Große Auswahl in Schmucksachen mit Brillanten u. a. Edelsteinen.

Silberwaren

Bestecksachen in massiv Silber, silberne Stock- u. Schirmgriffe, Gürtelschnallen, Zigarettetuis, Feuerzeuge, Bonbonnièren, Crayons, Serviettenbänder, Taschenbürsten, Zigarrenabschneider ꝛc.

Bestecksachen

in sehr gut versilberten Qualitäten:

Bowlen, Aufsätze, Schalen, Weinkühler, Konfekt- u. Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geleedosen, Kaffee- und Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatièren, Menagen, Teemaschinen, Tortenschüsseln, Eierservicen ꝛc ꝛc.

Broncewaren

Figuren, Kandelaber, Stutz- und Prunk-Uhren, Rahmen, Staffeleien, Wandteller und Reliefs, Schreibzeuge, Schmuck- u. Uhrkästchen Salon-Uhren, Schreibtisch-Uhren, Vasen, Jardineren ꝛc.

Lederwaren

Albums mit und ohne Ständer in größter Auswahl, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Aktentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen- und Herren-Handtaschen in allen Größen und Qualitäten.

Regulateur-Uhren, Freischwinger,

Haus-Uhren, Kuckucks-Uhren,

Stand- und Konsol-Uhren,

Pendulen ꝛc. ꝛc.

Große Weihnachts-Ausstellung

in den Geschäfts-Lokalitäten.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Coulante Bedienung.

☛ Täglich **ununterbrochen** bis abends **9 Uhr** und an den **Sonntagen** bis Weihnachten bis abends **8 Uhr** geöffnet.

Die Tatsache, daß Ahren-Hüsler in einem Hause 2 bis 3 und sogar 5 Maschinen verkauft hat, beweist am besten, daß trotz der wirklich billigen Preise nur aller beste Maschinen geliefert werden. Best:

Langschiff-Nähmaschinen

Syst. Singer nur 48 bis 57 Mk üblicher Händlerpreis sonst 80 bis 100 Mark.

Prima Schwingschiff

Nähmaschine „Viktoria"

nur 68 Mark statt 110 Mark. — Garantie 5 Jahre. —

Beste starke

Koch-Herde

in weiß mit Nickelv ebenso billig nur 35 bis 65 Mark.

Neue echt silberne Herren- und Damen

Remontoir-Uhren

nur 8,50 Mark und höher.

Echt goldene Damen-Uhren

nur 15 Mark und höher.

Verfallene genau gehende Taschen-Uhren nur 4 bis 8 Mk.

Uhren-Hübler,

Kaufhaus und Leih-Anstalt,

Hörde, Bickefeldstraße 43.

— Nähe Hüttentor. —

Elegante Anfertigung von

Herren u. Knaben Garderobe.

Das grösste Lager

Die neuest. Stoffe

Die billigst. Preise

Die schnellste Bedienung

haben Sie nur bei Schneidermeister

W. Ortmann,

Schwerte.

außerdem die billigste Annahmestelle für sämtliche Herren und Damen-Garderobe zum Färben und chemischen Reinigen.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant.

Alleinvertrieb des Pianola und Aeriola

Barmen

Neuerweg 40

Filialen in Köln und Düsseldorf.

Bei Kauf, Miete, Umtausch Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Empfehle

1 Posten Unterröcke 95 Pfg.

1 Posten bunte Hemden 95 Pfg.

1 Posten Kinder-Schürzen 95 Pfg.

Normal-Wäsche in allen Preisen.

Sämtliche Manufakturwaren gut und billig.

A. Quade

Kampstraße 13.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvoll. Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoook, Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Gegen Husten u. Heiserkeit

empfiehlt

Sodener, Emser Pastillen, Kaiserich, Eucalyptus, Menthol, Zwiebel-Bonbon

Die Medizinal-Drogerie

Wilhelm Heppe Nachfl. 7133

Fr. Rahlenbeck

Hellpothstr. 7. **Schwerte** Hellpothstr. 7.

Spezial-Geschäft

in

Oefen, Herden, Mangel-, Wring- und Waschmaschinen, sämtlichen Haus- und Küchengeräten

in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Eine Waggonladung Öfen angekommen

Billigste Preise. **Größtes Lager**

in Irische u. Amerikanische Dauerbrand Öfen, Füllregulier-, Koch- u. Petrol-Oefen sow. Kohlenfüller, Kohlenbecken, Ofenschirme usw.

Dauerbrandöfen von 10 Mk. an

empfiehlt

Karl Feit.



Ich empfehle

Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Sport- und Jagd-Anzüge
Loden-Joppen
Knaben-Paletots
regendichte Wetterkragen

eigene Verarbeitung

in allen Grössen

in grosser Auswahl

Durch gute Zutaten und Verarbeitung, durch solide Stoffe, eleganten Sitz und billige Preise zeichnen sich sämtliche Artikel vorteilhaft aus.

Ernst Müller

Schwerte, Ostenstr. 18.

Weihnachtsgeschenke!

Große Auswahl in hochfeinen

Toilette-Seifen

Parfumerien

in eleganten Kartons von 50 Pfg. an

empfiehlt die

Medizinal-Drogerie

Wilhelm Heppe Nachfl.

Telefon No. 28.

Uhren-, Gold- und Silberwaren-
Handlung von

Andreas Schäfer

Uhrmacher

Schwerte, Hüsingstr. 10.



Empfehle zu

Weihnachts-Geschenken.

meln grosses Lager in goldenen und silbernen

Herren- u. Damen-Uhren

von den billigsten bis zu den feinsten.

Regulateure und Wecker sowie sehr grosse Auswahl in

Gold- und Siberwaren.

Ferner die schönsten Muster in

Damen- und Herren-Ketten

in allen Preislagen. Garantiert für gutes Tragen.



Trauringe

ohne Lötfuge in allen Grössen und Breiten. Neueste Muster. **Verkauf der echt**

Württembergischen Alfenide-Waren

— Für jede Uhr mehrjährige schriftliche Garantie. —

Alle in mein Fach einschlagende Reparaturen bekanntlich gut und billig.

Jeder reell Denkende erhält auf Credit

Nähmaschinen, Möbel, Betten, Herde, Kinderwagen, Anzüge, Kleiderstoffe, sämtl. Wäsche-Artikel, sowie ganze Ausstattung f. Brautleute

gegen 14tägige oder monatl. Rate

je nach Vereinbarung.

Auskunft erteilt, sowie **Bestellungen nimmt an:**

Albert Reinhard
Hagen, Wittekindstr. 30, II.

Frau M. Schmieding
Schwerte, Nordwall 18.

Wo kaufen Sie am besten und billigsten?
Wo erhalten Sie stets frische, reine und unverfälschte Ware?

Das ist im

Allgemeinen Consum-Verein
Schwerte, Sedanstrasse Nr. 13.

Lesen und dann prüfen.

Weizenmehl	pro Pfd.	13 Pfg.	Eier 17 Stck.		1.00 Mk
Blütenstaub griffig	„ „	16 „	Cakao rein entölt pro Pfd.		1.50 „
Diamantmehl in Beutel	„ „	18 „	Malzkaffee Kneipp's	„ „	33 „
Haselnüsse	„ „	40 „	„ Bonner	„ „	33 „
Wallnüsse	„ „	30 „	„ Reform	„ „	28 „
Baumkakes	„ „	50 „	Stärke Hoffmanns	„ „	30 „
Speculatius	„ „	50 „	„ „ Créme	„ „	34 „
Backpulver Dr. Oetker u. Cratos		8 „	„ „ lose	„ „	25 „
Puddingp. „ „ „ „		8 „	Heringe Dtzd.		50 „
Candis weiss pro Pfd.		35 „	Erbsen, gelbe Riesen pro Pfd.		16 „
Hausmachernudeln pro Pfd.		35 „	Flocken pro Pfd.		20 „
Sämtl. Suppennudeln „ „		25 „	Silberseife gar. rein pro Pfd.		17 „
Preiselbeeren pro Pfd.		40 „	Seife braune, gar. rein „ „		16 „
Baumlichter 2 Dtzd.		35 „	Sparkern- u. Elfenbeinseife „		28—32 „
Luhns Salm.-Terp.-Seife		19 „	Luhns Waschpulver pro Paket		13 Pfg.

Margarine Glück auf! 55 Pfg. Unerreicht 70 Pfg. Vitello 70 Pfg.

Die Parole muss lauten bei jedem denkenden Menschen: Hinein in den

Allgemeinen Consum-Verein.

Auskunft wird jedem bereitwilligst im Laden Sedanstr. 13 erteilt.
Aufnahmen finden dortselbst jederzeit statt.

Der Vorstand.

Ernst Klein, Schwerte

empfiehlt

echte Nürnberger Lebkuchen, echte Aachener Lambertz-Printen, Spekulatius, Cakes in allen Preislagen, Schokoladen, Marzipan, Bonbonnieren in hübschen Ausführungen, Pralinees, Fondants, kandierte Früchte, Hasel- und Wallnüsse, Apfelsinen, Früchte- und Gemüsekonserven, Cognak, Punschessenzen, Delikatessen jeder Art, Caviar, Hummer, Lachs, Aal, Gänsebrust, Leberwurst, auch mit Trüffeln und Sardellen, in den letzten Tagen vor dem Fest noch frisch eintreffend. Alle Sorten Käse, Cigarren, auch in Geschenkpackungen, Parfüms bester Marken in fein dekorierten Aufmachungen; alle Artikel zum Backen in bekannt guten Qualitäten, feinsten Kolonial-Syrup zu Weihnachtsgebäck, Backoblaten.

Weihnachtslichte, nicht träufelnd,

Wachsstöcke, Lichtanzünder.

Ruhr & Cie.

Markt 1. Schwerte Markt 1.

Grosser

Weihnachts-Ausverkauf.

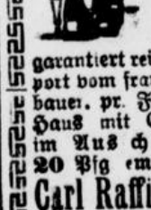
Ehe Sie Ihren Bedarf in Weihnachts-Einkäufen machen, sehen Sie sich unsere grosse Auswahl und billigen Preise an.

Wir empfehlen:

Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Herren- und Knaben-Paleto's
Herren- und Knaben-Lodenjoppe
Herren- und Kinder-Capes
Hosen in 100te verschiedenen Dessins und Preisen.
Sämtliche Arbeiter-Garderobe
Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder
Hüte Mützen
Wäsche Schlipse
Hosenträger Gürtel

Damen- und Kinder-Konfektion
Kleider- und Blusen-Stoffe aparte Neuheiten
Kleider-Biber, -Siamosen, -Gedruckt
Schürzen-Stoffe in Siamosen u. Gedruckt
Fertige Schürzen für Damen und Kinder
Pelze in grosser Auswahl
Korsetts Unterröcke
Hauben für Damen u. Kinder
Costüm-Röcke u. d Blusen.

Beim Einkauf von **3.— Mk.** erhält jeder Kunde ein schönes **Geschenk.** Wir bemerken ausdrücklich, dass unser Geschenk auf unsere Verkaufs-Preise kein bezug hat, sondern dass alle Waren wie stets zu bekannt billigen Preisen verkauft werden.



Bordeaux-Rotwein,

garantiert rein, direkter Import vom französischen Weinbauer. pr. Flasche aus dem Haus mit Glas **95 Pfg.** im Ausschank pr. Glas **20 Pfg** empfiehlt. 1350

Carl Raffi, *Gast hof zur Helle*

Für die Weihnachts-Feiertage

bringe mein reichhaltiges Lager in Cigarren in allen Preislagen in empfehlende Erinnerung.

Karl Kühl

ältestes Cigarren-Geschäft am Platze,
Brückstr. 28

Zu den Feiertagen

empfehle zum Backen:

Feinstes Goldstaubmehl, Mondamin u. Matzena, Dr. **Oetkers und Cratos Backpulver Vanille und Vanillezucker, Rosinen, Mandeln, Corinthen, Cardamom und Rosenwasser, feinsten braunen Syrup, Citronat und Hirschhornsalz.**

Sämtliche Waren in nur prima Qualitäten.

Carl Trog.

Die Weihnachtsglocken

läuten es in alle Lande, dass **Reeses 5 Pfg.-Backpulver** für 1—1½ Pfd. Mehl, sowie **Reeses 10 Pfg.-Sparpuddingpulver und Reeses Vanillinzucker** unübertroffen sind.
Alles mit Prämienscheinen. Reese G. m. b. H., Hameln.

Große Auswahl

in Schuhwaren nur reelle Ware und billige Preise finden Sie bei

Wilhelm Brune, Schwerte,

Mährstraße 9 Mährstraße 9.

Bemerke, daß ich Fachmann bin und Anfertigung nach Maß und Reparaturen sorgfältig ausführe.

Gottesdienste.

Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Tacke.

1. Weihnachtstag:

Dienstag 9 Uhr: Beichte. Pastor Tacke.
9½ „ Pastor Tacke, hl. Abendmahl,

2. Weihnachtstag:

Mittwoch 9½ Uhr: Pastor Traeger

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag 9½ Uhr: Pastor Wichmann.
5 „ Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

1. Weihnachtstag:

Dienstag 8 Uhr: Pastor Graeve
9½ „ Pastor Heinenberg
5 „ Liturgische Feier.

2. Weihnachtstag:

Mittwoch 9½ Uhr: Pastor Graeve.
5 „ Pastor Wichmann

Es finden keine Haustaufen statt am Sonntag den 23. Dez. im 1. und 2. Pastor Graeve und Pastor Heinenberg: am ersten Weihnachtstag überhaupt nicht; am zweiten Weihnachtstag im 3. Bezirk Pastor Wichmann.

Vereine und Versammlungen.

Sonntag 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins
2. Christtag 6 „ „ „ Arbeiter-Vereins
Evangelische Stadtmission Kuhstraße 7.

Sonntag 8 Uhr: Plauderstunde
3 „ Abschiedsfeier der Missionarsbraut
4 „ Bibelstunde fällt aus
8 „ Jünglingsverein

2. Weihnachtstag:

Mittwoch 8 „ Weihnachtsfeier des Blaukreuz-Vereins.
4½ „ „ der Sonntagsschule
Männer- und Jünglingsverein.

Donnerst. 8½ Uhr: Männerchor.
Freitag 8½ „ Probe für die Weihnachtsfeier
Sonnabd 8 „ Turnen fällt aus

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche

Sonntag, Vorm. 6½ Uhr: Stille hl. Messe.
„ 8 „ „ mit Predigt
„ 9 Uhr: Schulmesse
„ 10 „ Hochamt „ „
Nachm. 2½ „ Christenlehre.

Lichtendorf Vorm. 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. } Vicar
„ 10 „ Hochamt mit Predigt. } Böddeker
Nachm. 2 „ Andacht

Für den

Weihnachtsbedarf

empfehle mein reichhaltig sortiertes Lager in

Schuh-Waren

aller Art

Ia. Qualität **Aeusserste Preise.**

Bei Bareinkauf von 3 Mk. erhält jeder Kunde ein Paar **Filzschlappen** im Wert von 50 Pfg. **gratis.**

Wilh. Dudt,
Schuhwaren
Friedrichstrasse 4.

Bekanntmachung.

Wegen notwendiger Reparatur ist die sogenannte **Räggenstraße** bis auf weiteres für schweres Fuhrwerk gesperrt.

Geisecke, den 19. Dezember 1906.

Der Gemeindevorsteher
J. V.
H. Rutenborn

Jede Hausfrau gewinnt sicher

ohne Lotterie zu spielen, wenn sie bei den jetzigen teuern Zeiten die als besten Butter-Ersatz anerkannte und beliebte Delikatess-Margarine

Solo in Carton

gebraucht. Sie spart dadurch gegen Naturbutter mindestens 50 Pfg. per Pfund und gewinnt auf diese Weise an ihrem Wirtschaftsgelde bis zum Fest das Geld für

eine hübsche Weihnachts-Überraschung!

Einzig am Platze

Spezial-Reparaturwerkstatt für **Fahrräder u. Nähmaschinen**

Reparaturen werden sachgemäß, schnell u. billig ausgeführt.

Ferner: **Großes Lager in Nähmaschinen u.**

Fahrradersatzteil. gut u. billig 2635

Karl Feit
Schwerte,
Hüsingstr. 2.

Wohnung

von 2 Zimmern Keller und Ladenlokal 1. März oder früher zu vermieten.

H. Färber sen.
Hasleckstr. 3.

Versetzungshalber ist in meinem Hause, Hüsingstraße 6, die von Herrn Wehen bewohnte,

II. Etage

per 1. April 1907 oder später anderweitig zu vermieten.

4529 **D. Büscher.**

2 schöne, abgeschlossene

Wohnungen

im Erdgeschoß, Haus Nr. 8, Wilhelmstraße hierselbst, bestehend aus je 4 Räumen mit Zubehör, Mitbenutzung der Gartenanlagen, sowie 1 Bodenzimmer und Gemüsegarten sind per 1. April 1907, im ganzen oder geteilt, an ruhige Mieter zu vermieten. Gasanlage ist vorhanden. 4532

H. Uffelmann

Kaiser-Cognac



Gesetzlich geschützte preiswürdigste Marke.

Gutachten.

„Kaiser-Cognac" ist von hochfeinem aromatischem Geruch und vorzüglichem Geschmack, dessen Verwendung in der Medizin wie auch als Genussmittel nur bestens empfohlen werden kann.

gez. **Dr. Amsel,**
Approb.
Nahrungs-Chemiker

Kaiser-Cognac** ½ Ltrfl. ℳ 3.—
½ „ „ 1.70
*** ½ „ „ 3.—
¼ „ „ 1.70

Zu haben bei:

Ernst Klein,
Hüsingstrasse 15.

Rheumatismus

und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihre liebe Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit voll, ständige Heilung brachte

Marie Grünauer München
Pilgersheimerstr. 2/II.

Hautausschläge

jeder Art beseitigt keine Seife so sicher als die altbewährte

Carboltheerschwefel Seife.

Aelteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz v. Bergmann & Cie., **Berlin** v. Frankf. a. M. Pro Stk. 50 Pfg bei **W. Heppe Nachf.**, Drogerie.

Billige Preise!!

Schnür- oder Zugstiefel
Herren Mk 4.25 u. 6.50

Knopf- oder Schnürstiefel
Damen Mk 4.25 u 6.75

Hochf. Damen- oder Herren-Schnürstiefel
Roß Chevreaux Mk 6.00.

Damen-Winter-Schuhe
(keine Schlappen) 48 Pfg.

Kinder Winter-Schuhe
33, 42 und 80 Pfg.

Knopf-Stiefel
25/26 27/29 30/32 33/35
2.45 2.95 3.45 3.75

Mehrere 100 Paar **warme** Damen-Schuhe blau Cheviot u. Militärtuch 68 Pfg

Riesen-Vorrat in **langen Stiefen**
9½, 11½ u. 14 Mk



S. Kahn & Co.
Dortmund, Brückstr. 52, Ecke Lütgebrückstr.

Schmitz & Loh's feinste Margarine mit dem Fisch



ersetzt Fabrik-Marke beste

Butter.

⚒ Ia. Moselschiefer ⚒

Leistungsfähiges Dachschieferbergwerk (Tiefbau) sucht für sein hervorragendes Material

Abnehmer u. Vertreter

an allen Plätzen unter günstigen Bedingungen, auch für einzelne Waggons. **Hohe Provision.**

Offerten sub **A. 23 an Haasenstein und Vogler, A.-G., Köln.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in großer Auswahl

lange und kurze Pfeifen, Zigarrenspitzen in Bernstein, Meerschaum und Weichsel. Spazierstöcke, viele Neuheiten Regenschirme moderne Stöcke gute Qualitäten. Taschenmesser prima Solinger Ware. Mund- und Handharmonikas in allen Preislagen. Taschenbürsten und Taschentoiletten.

In Lederwaren

Portemonnaies, Zigarren-Etui, Briefstaschen, Handtaschen, Handkoffer und Schultornister.

Zigarren und Tabake

nur bekannte gute Qualitäten.

Emil Altfeldt, Drechsler Schwerte,

Hagenerstraße 3.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Herrenhüte von 75 Pfg. an. Knabenhüte von 50 Pfg. an. Herren- u. Knabenmützen von 20 Pfg. an.
Wintermützen für Herren und Knaben von 40 Pfg. an.
Regenschirme für Damen, Herren und Kinder mit hochmodernen Stöcken und Stoffen von 1 Mk. an.
Ferner Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Hosenträger und Spazierstöcke zu jedem annehmbaren Preise.

Mein grosses reichhaltiges Lager in nur modernen Formen und Farben muss in kurzer Zeit geräumt sein, und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf in obigen Artikeln bei mir decken.

Fridrich Reineke **Schwerte**
Hüsingstrasse 14.

Die

Auflösung des Reichstags

kann tatsächlich nicht mehr Interesse hervorrufen, als meine wirklich koulanten Bedingungen beim Einkauf auf **Kredit**

in meinem Geschäfte.

Jedermann erhält bei mir auf **Kredit:**

Wagen ohne Firma!

Anzüge, Paletots und Damengarderobe.

Serie I	Anzahlung	3.— Mk.
Serie II	Anzahlung	5.— Mk.
Serie III	Anzahlung	7.50 Mk.
Serie IV	Anzahlung	10.— Mk.
Serie V	Anzahlung	12.— Mk.
Serie VI	Anzahlung	15.— Mk.

Möbel
jeder Art.

Serie I

I Zimmer	Anzahlung 10 Mk.
II Zimmer	Anzahlung 20 Mk.
III. Zimmer	Anzahlung 35 Mk.

Serie II

I Zimmer	Anzahlung 25 Mk.
II Zimmer	Anzahlung 40 Mk.
III Zimmer	Anzahlung 60 Mk.

Manufakturwaren jeder Art in grosser Auswahl.

Aeltestes und grösstes Kredit-Haus am Platze.

Lieferung franko!

S. Meyer, Hagen

Elberfelderstr 85
Ecke Bergstrasse.

Gegründet 1885.

Anzahlung bestimmt der Käufer!

Der
Gesangverein „Germania"
Geisecke-Lichtendorf
feiert sein di sjähriges
Winterkränzchen
am II. Weihnachtstage im Saale des
Wirts Eichmann, daselbst, durch
Gesangvorträge Konzert, Theater u. Ball.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Es ladet hierzu ergebenst ein
4629 **Der Vorstand.**
NB. Die passiven Mitglieder werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Brandenbusch's Kaffeegeschäft
Schwerte, Hüsingstr. 9

empfiehlt

Kaffee Tee
Cacao Bisquitts
Schokolade Bonbons

Filialen in vielen Städten Deutschlands.

Alten Rum, Arac, Cognak, Boonekamp, Gilka,
Punsch-Essenzen
etc. etcin 1/1 und 1/2 Flaschen.
empfiehlt die
Medicinal-Drogerie
Wilhelm Heppe Nachfl.
Telefon Nr. 28. Telefon Nr.

Photographie „Germania"

Hagen, nur Elberfelde strasse **Nr. 31.**

12 Visitbilder	1.90 Mk.
12 Kabinettbilder	4.90 Mk.
1 grosses Salonbild	3.00 Mk.
6 grosse Familienbilder von	10.00 Mk. an.

Zu Weihnachten empfehle meine bekannten Vergrösserungen, selbst nach ganz alten Bildern, schon von 5.00 Mark an.

Atelier Sonntags den ganzen Tag geöffnet
auch während der Kirchzeit.

Bei Eintritt der Dunkelheit finden die Aufnahmen mit elektrischem Licht statt.

Fettdichtes Butterbrotpapier
in Packungen zu **10** und **50** Pfennig zu haben in der
Buchhandlung Carl Braus

Empfehle mein reichhaltiges

Spielwaren-Lager

Spezialität: Schaukelpferde

Anton Berkenkopf

Hüsingstrasse 22.

Polizeiverwaltung Salzkotten: Nachtwächter, 425 Mk. und freie Wohnung zum Werte von 90 Mk.; Bürgermeisteramt Sterkrade: zwei Verwaltungssekretäre, 1650 Mk. für ledige und 1900 Mk. für verheiratete Beamte, das Gehalt steigt bis 2250 Mk.; Amt Unna-Kamen: Verwaltungssekretär, 1200 Mk., steigend bis 2100 Mk.; Gemeinde Wanne: Amtlicher Desinfektor und Gesundheitsaufseher, 1500 Mk., steigend bis 1800 Mk.

** **(Wintersanfang.)** Gestern abend 7 Uhr, als das glänzende Tagesgestirn aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks trat, legte der Herbst seine Regentschaft nieder und ein weißbärtiger, grimmig dreinblickender Alter — Herr Winter genannt — ließ sich auf dem Thron der Jahreszeiten nieder, um durch lange, kalte Wochen hindurch das Szepter zu schwingen. „Der Winter ist ein harber Mann, — kernfest und auf die Dauer", sagt einst Matthias Claudius von ihm. Hoffen wir, daß er es diesmal gnädig mit uns meint und uns nicht allzu streng in seine eisige Bandeus schlägt. Er braucht deshalb noch kein herrschmüder, tatenloser Gesell zu sein, nein, das wünschen wir gar nicht. Wohl mag er uns Frost und Schnee bescheren, daß wir uns am herrlichen Eislauf, an lustigen Schlittenfahrten und anderen schönen Dingen, die unter seiner Regentschaft blühen, erfreuen können. Nur soll er ab und zu auch einmal Frau Sonne das Wort erteilen, daß ihre wärmenden Strahlen hinunterzugleiten vermögen, zwischen den dichten Wolkenwänden hindurch auf die erstarrte Erde und ihre frierenden Bewohner — dann sind wir schon zufrieden. Wir wollen den Winter auch durchaus nicht unfreundlich empfangen, nein, bewahre, das wäre ungerecht, denn auch er hat, wie jede Jahreszeit, seine guten Seiten. Er führt uns gesellig zusammen an seinen gemütlichen langen Abenden, erfreut uns durch Konzerte, Bälle, Theatervorstellungen, Vereinsvergnügungen Diners, Soupers, Kaffeekränzchen und wie die winterlichen Genüsse alle heißen mögen. Das liebe Weihnachtsfest leitet seine Regierung ein. Kein Wunder, daß beonders die Kinder das Erscheinen des Alten im weißen, geriften Barte mit Jubel begrüßen, der ihnen die herrrliche Zeit bringt, wo sie „schliddern", Schneeballschlachten ausfechten und Schneemänner bauen können, wo an den Fenstern über Nacht die zierlichen Eisblumen erblühen. Die Erwachsenen aber sehen dem kommenden Winter meist mit gemischten Gefühlen entgegen. Er führt nicht nur die teure Zeit des Einheizens mit sich, seine lichtarmen Tage wecken auch gar traurige Stimmungen in uns, und die schneidende Kälte, die er daher schickt, hat oft schlimme Krankheiten im Gefolge, Gründe genug, um ihn zu fürchten Sein Nachfolger, der lebensprühende Lenz, wird jedenfalls weit begeisterter aufgenommen, doch Geduld, auch die Winterszeit wird vorübergehen. Genießen wir ihre Freuden und lassen wir uns durch ihre Schattenseiten nicht verstimmen.

Westfalen und Rheinland.

* **Hagen,** 21. Dez. (Der Drillinge Geburtstag.) Die vor einem Jahre dem Chemiker Johann Hein in der Bahnhofstraße bescherten Drillinge — drei Mädchen — haben das erste Lebensjahr vollendet und feiern, wie uns mitgeteilt wird, heute ihren ersten Geburtstag. Da sich die Kinder bester Gesundheit erfreuen, so ist wohl zu hoffen, daß sich dieser Tag für sie noch vielmals wiederholen wird.

* **Dortmund,** 21. Dez. (Ein junges Pärchen.) Gestern wurde vor dem hiesigen Standesamt ein Paar getraut, das zusammen 125 Jahre zählte. Der Mann, ein Kanzlist beim hiesigen Amtsgericht, zählte der Jahre 72, während das Bräutchen 53 Lenze hinter sich hatte.

* **Bochum,** 21. Dez. (Italienische Arbeitsausstellung.) Die Organisation der italienischen Arbeiter des Westens wird im nächsten Jahre auf dem hiesigen Schützenhofe eine große nationale Ausstellung italienischer Arbeiten veranstalten. Mit den umfangreichen Vorbereitungen hat man begonnen. An die städtischen Behörden ist man bereits herangetreten. Die italienische Regierung bekundet ein großes Interesse für die Ausstellung, welche Erzeugnisse italienischen Arbeitsfleißes in Stuck, Terazzo, Mosaik, Marmor, im Weinbau u. a. aufweisen wird.

* **Minden,** 21. Dez. (In die Weser gestürzt.) Beim Wagendrehen rutschte das Fuhrwerk des Müllers Erdbürger heute nachmittag gegen 3 Uhr in die Weser. Pferd und Wagen verschwanden sofort in den eWllen und wurden von der Strömung fortgerissen. Obgleich Schiffer und Arbeiter sofort Hilfe leisteten, vermochte man nicht, das Pferd wieder emporzuziehen. Das Tier, das einen Wert von ca. 500 Mark hat, mußte ertrinken.

* **Elberfeld,** 21. Dez. (Das bekannte Bankgeschäft) von Aron Schüler ist in Liquidation geraten, nachdem der Inhaber Moritz Schüler in unheilbare geistige Umnachtung verfallen ist. Nach vorläufiger Feststellung wird wahrscheinlich eine Befriedigung der Gläubiger mit 90 Prozent erfolgen, bei günstiger Abwicklung ist sogar volle Befriedigung möglich. Glücklicherweise soll irgend welche Schädigung kleiner Leute ausgeschlossen sein.

* **Solingen,** 21. Dez. (Butterfälschung.) In der gestrigen Schöffengerichtssitzung wurde der Händler Wilh. F. aus Dabringhausen wegen wissentlicher Nahrungsmittelfälschung zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Die von ihm verkaufte Butter enthielt nicht weniger als 25,48 Prozent Wasser. Der Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Kümmemann bekundete u. a.: Wenn der Angeklagte, der wöchentlich 300 Pfund Butter verkaufte, stets soviel Wasser in dieselbe knete, verdiene er dadurch am Wasserzusatz allein jährlich über 1500 Mark, das Pfund Butter nur zu 1 Mark gerechnet.

* **Koblenz,** 20. Dez. **(Die „englische" Weste.)** Von einem spaßhaften kleinen Erlebnis erzählt H. von Zobeltitz in einem soeben in Velhagen und Klasings Monatsheften (Leipzig) veröffentlichten Artikel über Krefelder Seide: „Ich plauderte im Kontor eines der Krefelder Fabrikanten, und plötzlich sagte der Herr: „Ihre Weste ist übrigens mein Erzeugnis!" Ich schüttelte den Kopf und meinte verlegen: „Das muß doch ein Irrtum sein, denn ich weiß zufällig genau, daß der Stoff in London gekauft ist." Da winkte der Fabrikant einem seiner jungen Leute und wenigen Minuten darauf lag der Stoff im Stück vor mir: „Ohne Zweifel hat Ihr Bekleidungskünstler den Stoff in einem der ersten Londoner Geschäfte gekauft . . . aber Sie sehen, mein Fabrikat ist er dennoch!" Es geht unseren verehrten Damen mit manchem Stoff nicht anders; wer z. B. in den letzten Jahren die jetzt so beliebten Velours aus einem Pariser Hause bezogen hat, kann ziemlich sicher sein, daß der Stoff aus der rheinischen Industriebezirk stammte. Es war nur durch den Zoll verteuert: aber das schadet ja nichts, denn er kam aus Paris!"

Spiele

Bilder

Bilderbücher

Briefkassetten

Litteratur jeder Art

Weihnachts-Postkarten

Geschenkartikel für den Schreibtisch

etc. etc.

empfiehlt

Carl Braus,

Schwerte (Ruhr).

Kleine Chronik.

Karlsruhe, 20. Dez. Wie die Karlsruher Blätter melden, ist die Auslieferung des Dr. Hau, der wegen Mordes an seiner Schwiegermutter verfolgt wird und sich gegenwärtig in London in Untersuchungshaft befindet, bewilligt worden und soll demnächst erfolgen.

Görlitz, 20. Dez. In der Wolle- und Garnfärberei von Heinrich in Neugersdorf hat ein Brand die Maschinen, Motoren, Trockenapparate sowie viel Material vernichtet. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich Kurzschluß. Der Betrieb ist gestört.

Weimar, 20. Dez. Im alten Hoftheater ist heute morgen infolge zu starker Heizung Feuer ausgebrochen. Ein Teil des Dachstuhls ist verbrannt. Der Regenapparat wirkte vorzüglich, doch muß die Vorstellung ausfallen.

Plauen, 20. Dez. Das hiesige Schöffengericht hat eine angebliche Gesindevermieterin Alma Etzold aus Auma, die fünf junge Mädchen an öffentliche Häuser verhandelte, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Hamburg, 20. Dez. Die Instrumente der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung verzeichneten gestern morgen ein stärkeres, sehr fernes Beben um 2 Uhr 35 Min., dessen Epizentrum nach einem gestern abend eingelaufenen Telegramm der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung in Straßburg (Elsaß), wahrscheinlich nordöstlich von Australien, vielleicht im südöstlichen Neuguinea liegt.

Chatham, 20. Dez. Heute wurde hier ein Marine-Signalgast zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er den Schlüssel zu dem Signalbuch von dem Kriegsschiff Amphitrite entwendet hatte.

Wählen Sie

bei den jetzigen unruhigen politischen Verhälnissen als tägliche Lektüre eine Zeitung, von der es feststeht, daß sie inbezug auf die Promptheit und Zuverlässigkeit ihres Nachrichtendienstes erprobt ist, von der Sie wissen, daß sie

alle

Bedingungen erfüllt, die man an eine moderne Zeitung stellen kann. Wählen Sie ein Blatt, das stets eine offene und gerade politische Haltung gezeigt hat: solch ein Tages-Organ ist

die

„Schwerter Zeitung". — Sie hat sich nicht in den Dienst einer einzelnen Partei gestellt; „parteilos, aber nicht farblos!!" ist ihre Parole. Wollen Sie ein ernstes, gut unterrichtetes Blatt lesen, das ganz heimische Arbeit repräsentiert, das ein Heimatsblatt im wahren Sinne des Wortes ist, so abonnieren Sie auf die

„Schwerter Zeitung"!

Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Zeitung von jetzt ab bis zum 1. Januar gratis geliefert. — Der Bezugspreis beträgt pro Monat nur 55 Pfennige.

Vom sozialen Felde.

:: **Bielefeld,** 20. Dez. 82 Einzelstübchen für arbeits- und obdachlose Pilger der Landstraße, deren jedes mit allem Zubehör 300 Mk. kostet, sind seit Einweihung von Lobetal am 18. November gestiftet worden, nachdem Hoffnungsthal mit seinen 150 Stübchen ganz bezahlt war. Lobetal birgt 180 Stübchen in seinen drei Heimstätten. Es fehlen also jetzt noch 98 Stiftungen für ebensoviel Stübchen, die bis Neujahr bezahlt sein sollten. Der Einzug in ein so trauliches Stübchen, der freilich mit einer alle noch vorhandenen Kräfte anspannenden Arbeit und mit Ausschluß jeden Tropfen Branntweins verbunden ist, bildet in vielen Fällen der Wendepunkt fürs ganze Leben.

Unser Wochendichter.

„Weihnachtswünsche!"

Wieder kommt der Weihnachtsmann
Durch das Land geschritten,
Wer noch etwas wünschen kann,
Darf sich's jetzt erbitten;
Denn der gute Nikolaus
Teilt sehr gerne Gaben aus,
Wer sich brav betragen,
Dar zu hoffen wagen!

Wunschlos ist kein Menschenkind,
Jedes baut gern Schlösser.
Wie die Menschen einmal sind
Heißt's: Je mehr — je besser!
Darin sind sie alle gleich,
Alt und Jung und Arm und Reich
Mägdelein wie Knaben,
Alle wollen **haben!**

Selbst der Herr Politikus
Läßt jetzt ab vom Streite,
Aerger und Parteiverdruß
Schiebt er mal beiseite.
Statt der Reden inhaltschwer
Schwingt die Wünschelrute er,
Bleibt nach guter Sitte
In der Seinen Mitte!

Hoffnungsfroh der Michel blickt
In die Weihnachtskerzen,
Und er sagt, was ihn bedrückt,
Was er auf dem Herzen,
Was ihm frommt und was ihm nützt
Bringt er schnell ins Reine:
Eine neue Zipfelmütz
Und ein Dutzend Schweine!

Leise seufzt Zar Nikolaus:
Friede herrscht auf Erden!
Laß ihn doch, o Nikolaus,
Auch in Rußland werden!
Bringe endlich, was ich will:
Eine Duma sanft und still,
Bringe keine Rute,
Höchstens eine Knute!!

Kommt der liebe Weihnachtsmann
Durch das Land geschritten,
Was wird unser Kanzler dann
Sich von ihm erbitten?
Zu des Amtes schwerer Last
Einen Reichstag, der ihm paßt,
Der sein Vorgehn billigt,
Und recht viel „bewilligt"!

Doch der Volksvertreter, der
Jüngst nach Haus gegangen,
An das Christkind stellt auch er
Jetzt ein klein Verlangen:
Ein Rezept zu jener Kunst
Wünscht er, wie der Wähler Gunst
Bis zum spät'sten Jahre
Dauernd man sich wahre!

Ach, der liebe Weihnachtsmann,
Ist fürwahr ein Engel,
Wünsche haben soll und kann
Auch der Herr von Stengel;
Und er wünscht mit off'ner Hand:
Bring mir einen Gegenstand,
Der mir lieb und teuer,
Der noch frei von Steuer!

Und der Weihnachtsmann coulant
Wühlt in seinen Gaben,
Doch ein solcher Gegenstand
Ist nicht mehr zu haben,
Und betrübten Angesichts
Spricht er: Für Sie hab ich nichts
Als die „Luft" und weiter
Wandert er!

Ernst Heiter.

Grosser
Weihnacht-sVerkauf

In allen Abteilungen unseres Hauses sind grosse Posten Waren, welche für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet sind zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

Wir empfehlen als praktische Weihnachts-Geschenke

Kleiderstoffe
Kleider- und Blousenstoffe
Costümestoffe
Schotten für Kinderkleider
Seidenstoffe für Blousen
Seidenstoffe für Kleider
Blousensammet
Velvet für Kleider und Blousen

Leib-Wäsche
Damen Taghemden
Damen Nachthemden
Damen Beinkleider
Frisierjacken und Matinés
Kinderwäsche
Herrenhemden

Haus- u. Tischwäsche
Handtücher
Trockentücher
Wischtücher
Tischtücher
Servietten
Tisch- und Tafel-Gedecke
Thee- und Kaffee-Gedecke

Leinen- u. Hemdentuche
Leinen für Leibwäsche
Leinen für Bettwäsche
Halbleinen
Elsässer-Hemdenstoffe
Elsässer-Renforcè
Louisianatuch
Haustuche

Grosse Preisermässigung auf Damen- u. Kinder-Konfektion

Gardinen, Teppiche
Gardinen in weiss und crémc
Vitragen
Teppiche in allen Grössen
Läuferstoffe
Vorleger
Felle
Bettdecken

Schürzne u. Tachentücher
Hausschürzen
Zierschürzen
seid. Schürzen
Kinderschürzen
lein. Taschentücher
Taschentücher mit Buchstaben
Kindertaschentücher

Baumwollwaren
Hemdenbiber
Kleiderbiber
Kleidersiamosen
Schürzensiamosen
Bettsiamosen
Bettsatin
Inletts

Bettwäsche
Kissenbezüge gebogt
Kissenbezüge mit Lanquetten
weisse Bettbezüge
bunte Bettbezüge
Halbleinene Betttücher
Biber Betttücher
Schlafdecken

Herren- und Knaben-Konfektion
in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Umtausch nach Weihnachten gern gestattet.

Ausgabe gelber Rabattmarken auf alle Artikel

Volle Bücher werden bereitwilligst in Zahlung genommen.

Basse & Budelmann, Hagen.

Sonntag bleiben unsere Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.

Lampen!
Lampen! Lampen!
Ich empfehle meine neue
Ausstellung
und grosse **Auswahl** in
Zug-, Tisch-, Küchen-, Nacht- u. Flur-Lampen
zu den billigsten Preisen.
Karl Feit,
Hüsingstrasse 24.
3221

Wer Stellung sucht verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**", **343 Eßlingen.**

2–3 Bodenzimmer
auf sofort od. später an ruhige Leute billigst zu vermieten
Zu erfragen i. d. Expedition.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Den Vorzug unter vielen Cognacs **hat**
Scherer's
COGNAC
ärztlich empfohlen, wohlbekömmlich.
Preise auf den Etiquetten
Flasche Mk. **2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.**
Allein-Verkauf
Wih. Heppe Nachfl.,
Schwerte, Ostenstr. 1370

Wilh. Streck, Bonn a. Rhein.



Kinderhort „**Unentbehrlich**"
hell natur pol.
per Stück **Mk. 15.—**
zusammenklappbar.
Verlangen Sie Prospekt über Luxus-**Möbel.**

Rhenser Brunnen
— Unübertroffen —
Jahresfüllung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

Herren- und Knaben-Anzüge.

1 Anzug 18 Mark.	Anzahlung 3 Mark.
1 Anzug 24 Mark.	Anzahlung 5 Mark.
1 Anzug 28 Mark.	Anzahlung 7 Mark.
1 Anzug 36 Mark.	Anzahlung 8 Mark.
1 Anzug 40 Mark.	Anzahlung 10 Mark.

Anfertigung nach Mass.

Riesige Auswahl in fertigen Damenkleidern, Costümen, Costümröcken, Sportröcken, Pelzen und Wäsche.

Komplette Einrichtung

1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Tisch
2 Stühle
1 Herd

Preis der Anzahlung **20,00** Mark

Wöchentl. Rate **1.50** Mark.

Reelle Bedienung!
Auf Abzahlung!
liefert das
Zentral Möbel- und Waren-Kredithaus
Arth. Rosenbaum
zu nebenstehenden Bedingungen.
Lieferung franko! Wagen ohne Firma!
Keine Erkundigung!
HAGEN
Karlstrasse 36.
Ecke Elberfelderstr.

Möbel

Möbel für 65 Mk.	Anzahlung 8 Mk.
Möbel für 98 Mk.	Anzahlung 10 Mk.
Möbel für 140 Mk.	Anzahlung 12 Mk.
Möbel für 165 Mk.	Anzahlung 15 Mk.
Möbel für 205 Mk.	Anzahlung 20 Mk.

Einzelne Teile, wie Schränke, Büfetts, Vertikows, Anrichten,
— Anzahlung 3,00 Mark. —

Täglicher Eingang von Neuheiten in Herren- Knaben- und Damengarderoben.

---

1 Zimmer und 1 Küche
komplett

1 Bettstelle
1 Matratze
1 Kleiderschrank
1 Tisch
2 Stühle, 1 Spiegel
1 Büfettschrank
1 Anrichte
1 Tisch, 2 Stühle
1 Herd

Anzahlung **30,00** Mark

Abzahlung wöchentlich **2.50** Mark.

Sonntag bleibt mein Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Grosse Auswahl Neueste Mode!

M. Grobbel, Schwerte

Markt Nr. 3.

Sämmtliche Manufakturwaren.

Spezial-Artikel sind: **Weisswaren, Bettzeuge, Federn und Daunen. Siamosen. Kleiderstoffe. Kinderzeug, Gardinen, Unterkleider, Schlipse, Schirme, etc etc.**

Anfertigung aller Sachen nach Mass.

Billige Preise! Gute Bedienung!

Berlin, 21. Dez. Ueber ein verhängnisvolles Spiel mit Streichhölzern wird berichtet: Im Krankenhause am Friedrichshain starb heute nachmittag den sieben Monate alte Knabe Erich Gerber. Sein dreijähriges Brüderchen hatte gestern in der Abwesenheit der Eltern mit Streichhölzern gespielt und dabei den Kinderwagen in Brand gesetzt, in dem der kleine Erich lag. Als die Mutter hinzukam, hatte das Kind bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß es im Krankenhause, wohin man es sofort brachte, nicht gerettet werden konnte.

† **Berlin,** 20. Dez. Die Beraubung eines Eisenbahnzuges, wobei dem Täter 681 Mark in die Hände fielen, ist auf der Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn erfolgt. Der gestern nachmittag um 5 Uhr von Mittenwalde nach Rixdorf abgelassene Zug führte 681 Mark Stationsgelder mit, die an die hiesige Direktion abgeliefert werden sollten. Das Geld befand sich in einer Ledertasche, und diese lag in einem unverschlossenen Schrankkasten im Zugführerabteil. Als der Zug auf Endstation Rixdorf einlief und der Zugführer die Geldtasche an den diensthabenden Stationsbeamten abliefern wollte, war sie verschwunden. Die Beamten fuhren sofort auf einer Lokomtive die Strecke zurück und entdeckten kurz vor Rudow neben dem Bahndamm die leere Geldtasche. Etwas weiter zurück wurden dann auch noch an einer Wegebiegung tief durch Männerstiefel verursachte Fußspuren gefunden, aus denen hervorging, daß der Dieb an dieser Stelle von dem Zuge herabgesprungen ist. Aufgrund ieses Befundes wird angenommen, daß der Räuber, der anscheinend wußte, daß auf diese Weise fast täglich Dienstgelder mit der Bahn befördert werden, gleich hinter Rudow auf den noch in langsamer Fahrt befindlichen Zug gesprungen und, während der Zugführer die Personenwagen nach neu hinzugekommenen Reisenden revidierte, das Geld geraubt hat. Die polizeilichen Recherchen nach dem Attentäter sind in vollem Gange. In Verdacht steht ein 40 Jahre alter Mann, der in der Nähe des Bahndammes bei Rudow beobachtet worden ist.

Breslau, 20. Dez. Im Riesengebirge liegt am nördlichen Abhange des Forstkammes die kleine Dorfkolonie „Forsthäuden". Ueber dieser Gemeinde schwebt alljährlich um die Zeit der Winterson enwende insofern ein seltsames Verhängnis, als sie in dieser Zeit ohne Sonnenschein ihr Dasein fristen muß. Der nahe am 1300 Meter hohe Forstkamm ragt in einer Breite von 400 Metern über die in eine enge Wiesenmatte eingebettete Kolonie und überschattet sie vollständig. Das an der verborgensten Stelle gelegene Haus hat



schon seit Anfang November keinen Sonnenschein mehr gehabt, und darf erst Ende Februar sich dessen wieder erfreuen. In eine ähnliche empfindliche Sperre ist auch die Ortsschule eingeschlossen, die über zwei Monate keinen Sonnenstrahl erhält.

Gehören Sie selbst zu der kleinen Gemeinde der Bücherfreunde?
Oder haben Sie jemand, für den ein gutes Buch das passendste Weihnachts-Geschenk ist?
Dann werden Sie nachstehendes, selten günstiges Angebot freudig begrüssen.

Ich empfehle:

Klassiker.

Goethes ausgewählte Werke, 16 Bände in 4 eleganten Originalleinenbänden . . . . Mk. 7.—
Goethes Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband . Mk. 4.—
Schiller's sämtliche Werke 12 Bände in 4 eleganten Original-Leinen-Bänden . . . . Mk. 7.—
Schiller's Werke in einem Gross-Oktav-Leinen-Bande Mk. 3.—
Reuter's sämtl. Werke, 8 Bände in 4 eleganten Originalleinenbänden . . . . . Mk. 5.—
Reuter's sämtl Werke in einem Gross-Oktav-Leinen-Band . . . . . Mk. 3.—
Heine's sämtl. Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband . . . . . Mk. 3.—
Lenau's sämtl. Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 2.—
Uhland's sämtl. Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 4.—
Körner's sämtl. Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 2.—
Hebbel's sämtl. Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 4.—
Hebbel's sämtl. Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 4.—
Lessings Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband . Mk. 3.—
Grillparzer's Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 3.—
Shakespeare's Werke in einem Gross-Oktav-Leinenband Mk. 4.—
etc., etc., etc.

Gedichte.

Göthe's Gedichte mit Goldschnitt . . . . . Mk. 1.75
Schiller's Gedichte mit Goldschnitt . . . . . Mk. 1.75
Chamisso's Gedichte mit Goldschnitt . . . . . Mk. 1.75
Eichendorf's Gedichte mit Goldschnitt . . . . . Mk. 1.75
Lavater, „Worte des Herzens" . . . . . Mk. 1.—

Immermann Oberhof, mit Goldschnitt . . . . . Mk. 1.75
Hauff, Lichtenstein mit Goldschnitt . . . . . Mk. 1.75
Hauff, „Die Bettlerin" mit Goldschnitt, ... Mk. 1.—
Gellenberg Dichterklänge Mk 2.—
etc., etc., etc

Illustr. Prachtwerke.

Chamisso, „Frauenliebe und Leben", ... Mk. 5.—
Eichendorf, Taugenichts Mk. 5.—
Goethe, „Hermann und Dorothea", ... Mk. 5.—
Rückert, „Liebesfrühling", Mk. 5.—
Tennyson, „Enoch Arden", Mk 5.—
v. Liliencron, „Kriegsnovellen", ... Mk. 5.—
Rohling und Sternfeld, „Die Hohenzollern", ... Mk. 3.—
Weiland, „Deutschland zur See", ... Mk. 4.—

Moderne Volksbibliothek

Elegant in Ganzleinen gebunden Gross-Oktav-Format, pro Band ca. 800 Seiten.
Reymond, „Das Weltall", Mk. 7.—
Mertens, „Illustrierte Weltgeschichte", ... Mk. 7.—
Reymond, „Illustrierte Länder- und Völkerkunde", . . . Mk. 7 —
Klenze, Illustrierte Tier- u. Pflanzenkunde . . . Mk. 7.—
Emmer, Illustrierte Kunstgeschichte . . . . . Mk. 7.—
Torka, Im Reiche der Erfindungen (reich illustr.) . . . Mk. 7.—

Jugend-Schriften.

Serie Gerstaecker, à Band Mk. 2
Serie Drewitz, Reise-Erlebnisse u. Märchen, etc. à Band Mk. 1.75
Serie Drewitz, Soldatengeschichten . . . . . Mk. 1,50
Serie Drewitz, Erzählungen Mk. 1.50
und viele andere.

Unterhaltungs-Literatur

Serie Ruppins, à Band Mk. 1,50 sowie viele Schriften und Werke von ersten, berühmten und bekannten Autoren.

Allerlei nützliche und belehrende Bücher:

Müller-Pelling, Deutsche Flora, 2 Bände, zusammen Mk. 10.—
Stoll, Wanderungen durch Altgriechenland, 2 Bände zusammen . . . . . Mk. 5.—
Stoll, Die Meister der griechischen Litteratur . . . . Mk. 2.—
Stoll, Die Meister der römischen Litteratur . . . . Mk. 2.—
Ernst, Litterarische Charakterbilder . . . . . Mk. 2 50
Stiffer, Studien . . . . Mk. 2.50
Webster, vollständiges Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache . . . . . Mk. 5.—
Meissner, Deutsch-englisches Taschenwörterbuch . . Mk. 1.—
Meissner, Englisch-deutsches Taschenwörterbuch . . Mk. 1.—
Kastner, Deutsch-französiches Taschenwörterbuch . . Mk. 1.—
Kastner, Französich-deutsches Taschenwörterbuch . . Mk. 1.—
Gerlach, Deutsch-italienisches Taschenwörterbuch . . Mk. 1.—
Gerlach, Italienisch-deutsches Taschenwörtercuch . . Mk. 1.—
Petri, Fremdwörterbuch } Das beste existirende Fremdwörterbuch . . . . . Mk. 3.—
1 Serie „Wissen ist Macht", à Bändchen . . . . . Mk. 0.80
etc,. etc., etc.

Carl Braus

Buch- und Kunsthandlung. **Buch- und Kunstdruckerei.**

Geschäfts-Eröffnung!

Fahrradhaus Reinhold Hardt, Hagen i. W.

Elberfelderstrasse Nr. 36.

Telephon Nr. 1136

Billigste und beste Bezugsquelle von nur Ia. Fabrikaten von

Näh-, Wasch-, Wring-, Mangel-, Fleischhack- und diversen Haushaltungsmaschinen,

Phnnographen und Plattensprechmaschinen,

Elektr. Schwachstromartikeln,

Fahrrädern und Kraftfahrzeugen.

Grosse Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

DORTMUND
Westenhellweg 52,

Telephon 1358.

12 Visite Mk. 1.90

12 Cabinet Mk. 4.90

4140

Photogr. Atelier Hammerschlag

Spezialität;

Vergrösserungen

selbst nach verblichenen Bildern in

wunderbarer Ausführung

von **Mk. 4** — anfangend.

Abend-Aufnahmen bei elektrischem Licht.

An den vier Sonntagen vor Weihnachten ist das Atelier von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends geöffnet.



Bevor die Weihnachtsglocken läuten

sollen unsere gesamten Läger soweit wie möglich geräumt werden.

Spielwaren Cristbaumschmuck Schaukelpferde Sportwagen

In allen Abteilungen sind wir reich sortiert, führen wir nur gute Qualitäten zu anerkannt billigen Preisen.

Wir verkaufen solange Vorrat reicht:

H. Messing & Co.

Schwerte

4 Hüsingstrasse 4.

Damenhemden von **98 Pfg.** an	**Kinder-Hemden**		**Herrenhemden** bunt von **98 Pfg.** an
Damenhosen bunt, von **72 Pfg.** an	Länge 40	**40** Pfg.	**Herrenhemden** ungebl. von **1.15** an
Damenhosen weiss, von **98 Pfg.** an	Länge 50	**50** Pfg.	**Herrenhemden** gebl. von **1.50** an
Nachtjacken bunt, von **75 Pfg.** an	Länge 60	**60** Pfg.	**Herren-Unterhosen** von **98 Pfg.** an
Nachtjacken weiss, von **1,10** an	Länge 70	**70** Pfg.	**Herren Unterjacken** von **68 Pfg.** an

Wir kauften einen großen Posten Damen-Corsets weit unter Preis und verkaufen dieselben

Serie I: Mk. 1.50 sonstiger Wert bis Mk. 3.00	**Herren- u. Damen-Regenschirme von 1.25 Mk; an**	**Serie II: Mk. 2.50 sonstiger Wert bis Mk. 6.00**

Beste Einkaufs-Gelegenheit für Vereine und Verlosungen.

Im Ausverkauf!

neue erkennen lassen, wie glänzend das dem neuen Werke zu Grunde liegende, gewaltige Programm durchgeführt wird. Der Herausgeber hat sich wiederum mit einem Stab erprobt bewährter Forscher und Fachmänner umgeben, wie seinerzeit bei „Weltall und Menschheit". Während das letzterwähnte, im gleichen Verlage erschienene Prachtwerk, das mit seiner Auflage von 150 000 Exemplaren zu den verbreitetsten Büchern unserer Tage zählt, eine „Geschichte der Erforschung der Naturkräfte" bot, behandelt im Gegensatz dazu „Der Mensch und die Erde" die Gewinnung und Verwertung derjenigen Stoffe, welche die Erde dem Menschen bietet, und die der Mensch von der Vorzeit bis zur Gegenwart zu gewinnen und zu verwerten gesucht hat, um daraus die Grundlagen der Kultur, die Bedürfnisse des täglichen Lebens, die Grundstoffe und Hülfsmittel für Technik, Kunstgewerbe usw. zu gewinnen — ein Stoffgebiet, das in dieser erschöpfenden, exakte Wissenschaft mit gemeinverständlicher Darstellung in glücklichster Weise verbindenden Form bisher noch niemals behandelt wurde. Das Werk gewährt ein vollkommenes Bild der gesamten praktischen Arbeit der Menschen von den Uranfängen bis zur heutigen Zeit und spiegelt diesen bedeutungsvollen Inhalt auch in einer Fülle von sorgfältig ausgewählten und trefflich reproduzierten Abbildungen wieder.

Vermischtes.

Schneeschuhe im Heer.

Berlin, 21. Dez. Das Schneeschuh- oder Skilaufen hat in den letzten Jahren in der Armee eine immer größere Verbreitung gefunden, und auch in diesem Winter sollen, wie wir aus maßgebenden militärischen Kreisen erfahren, größere Uebungen auf Schneeschuhen (Ski) stattfinden, und zwar, wie im vorigen Jahre, besonders im Riesengebirge und im Feldberggebiete. Während noch vor einigen Jahren das Schneeschuhlaufen hauptsächlich nur von den 5ten Jägern in Hirschberg gepflegt wurde, denen die Umgegend ihrer Garnisonstadt ganz besonders günstige Gelegenheit zu Ski-Uebungen bot, haben jetzt auch schon sämtliche Infanterie-Regimenter und Jäger-Bataillone, die in bergigen Gegenden, wie am Harz, in Thüringen, in den Vogesen, im Riesengebirgen usw. in Garnison liegen, kleine Abteilungen Schneeschuhläufer. Die Uebungen im Schneeschuhlaufen sollen einen ganz besonderen Charakter tragen, hauptsächlich sollen die bisherigen Versuche weiter ausgedehnt und festgestellt werden, inwieweit Infanterie auf Schneeschuhen in gebirgigem Gelände den Dienst der Kavallerie-Patrouillen versehen kann. Auch sollen weitere Versuche gemacht werden, Maschinengewehre auf Schlitten mitzuführen.

Falls es die Kälte gestattet, sollen ferner in diesem Winter, wie schon im vorigen Jahre geplant war, auf verschiedenen Flüssen militärische Uebungen stattfinden, die erproben sollen, in welcher Weise schwaches Eis am einfachsten und schnellsten tragfähig gemacht und überschritten werden kann. Gleichzeitig soll versucht werden, eine Eisbrücke über die offene Fahrrinne eines Flusses herzustellen.

Architekten-„Provision".

Die Schmiergelderfrage bildet bekanntlich seit geraumer Zeit den Gegenstand eingehender Erörterungen in den Kreisen der Handel- und Gewerbetreibenden. Dieses Thema gelangte auch zur Erörterung gelegentlich eines gegen eine Stadtgemeinde angestrengten Prozesses, mit dem sich in letzter Instanz das Reichsgericht zu beschäftigen hatte. — Ein bei einer Stadtgemeinde angestellter Architekt hatte zu einem verhältnismäßig viel zu hohen Preise mit einer Baumaterialienhandlung namens der Stadt — unter Umgehung des vorgeschriebenen Submissionsverfahrens — einen Vertrag auf Lieferung von Steine abgeschlossen und sich hierfür ein Geschenk von 2000 Mark zusichern lassen. Die Stadt, welche seinerzeit den Vertrag stillschweigend genehmigt hatte, weigerte sich später, den geforderten Kaufpreis zu zahlen und erhielt auch von dem Reichsgericht — ebenso wie vorher von dem Oberlandesgericht — recht. Einmal so meint das Gericht, binde der Vertrag, da der Architekt gar keine Vollmacht zur Schließung desselben besaß, die Stadtgemeinde gar nicht. Aber selbst wenn der Magistrat durch stillschweigende Genehmigung die Vereinbarung sanktioniert hätte, brauchte er sie doch nicht gegen sich gelten zu lassen, denn es ist ja erwiesen, daß die Baumaterialienfirma dem angestellten Architekten eine Provision von 2000 Mark gewährt hat. Gemäß §§ 138 und 139 des Bürgerlichen Gesetzbuches war ein solcher gegen die guten Sitten verstoßender Vertrag nichtig, die Stadtgemeinde war also nicht verpflichtet, der Baumaterialienhandlung den Preis zu bezahlen, den sie mit dem Architekten vereinbart hatte, sondern es kann nur der Bereicherungsanspruch des Lieferanten infolge der tatsächlich und gelieferten und verwandten Steine in Frage kommen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Veränderliche Winde, veränderliche Bewölkung, trocken, etwas wärmer.

Wetterbericht der deutschen Seewarte.

23. Dez.: Veränderlich, windig, Schneefälle, teils heiter.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Schade, Schwerte.

Zum Stadtkeller.

Großes Preisschießen Sonnabend und Sonntag den 23. Dezember eine Partie Gänse und Hasen u. s. w. ausgeschossen.
Es ladet ergebenst ein:
Fr. Becker.



Gestern abend ½12 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Ww. K. Hasenhöller

im 62 Lebensjahre.

geb. Flörke

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Bergischestr. 27 aus statt



Marie: Warum bist Du so vergnügt, Emma?
Emma: Ich habe soeben ein Packet Veilchenseifenpulver „Marke Kaminfeger" gekauft und fand darin eine feine Schere; Seifenpulver „Marke Kaminfeger" ein Messerchen und sonst schon alle möglichen nützlichen Sachen gefunden.
Marie: Ja, aber man muß auf dir „Marke Kaminfeger" merken, denn nur in diesen Packungen sind so hübsche Gegenstände.

In den meisten Geschäften erhältlich.

Fabrikant: **Carl Gentner,** Göppingen

Empfehle für die Feiertage sämtl.
Backwaren
sowie feinste
Schweizer Butter
Nüsse zu 36 und 30 Pfg.
Eier u. s. w. zu billigst. Preisen.
Chr. Kämper,
Mährstraße 13.

Schlachte 3 schwere, dicke, fette Pferde und empfehle für die Feiertage:
Fertig gesch. Braten ohne Knochen Pfd. 40 Pfg.
Frisch Gebackes stets vorrätig
Warme Portionen in und außer dem Hause u. s. w.
Jäger's Speiserestaurant und Roßmetzgerei
Schwerte, Wilhelmsplatz 12.

Empfehle für die Weihnachtstage schneeweiß. Kalbfleisch 75 u. 80 Pfg. prima mager Schweinefleisch 80 Pfg. Schinken im ganzen nur 75 Pfg. u. s. w.
L. Seippel,

Ergste.
zum Sylvester-Ball
am 30. Dezember cr.
ladet freundlichst
A. Hengstenberg.

man kauft am besten und billigsten
bei der Firma
H. W. Recke
Schulstr. 3. Eigene Polsterei. Schulstr. 3.

Sofaspiegel	v. 5.— an	Herde u. Zub.	v. 50.— an
Sofatisch	v. 17.— an	(beste Felsemaille)	
Serviertische	v. 9.— an	Küchenschr.	v. 30.— an
Nähtische	v. 15.— an	Küchentisch	v. 12.— an
Paneelbrett.	v. 3.— an	Kleiderschr.	v. 27.— an
Etag. m. Töpf.	v. 5.— an	Bettstelle	v. 10.— an

Sämtliche Haushaltungsmaschinen
wie **Fleischhacknapf, Reib-, Waschmaschinen.**
Ferner empfehle:
prima selbst angefertigte Tornister, Bücherriemen und sonstige Lederwaren Ia. Qualitäten.
Lieferung kompl. Braut-Ausstattungen
Ausstellungslokal äußere Hagenerstrasse 4

Neues Restaurant.

Habe ein der Neuzeit entsprechendes Restaurant eingerichtet, und bitte das geschätzte Publikum um gefl. Besuch.

Hochachtend
Heinrich Walter.

Evang Arbeiter- u. Bürgerverein Schwerte.

Weihnachtsfeier

am 2. Weihnachtstage, nachmittags 4 Uhr bei **Schulze-Selmig.**
Ansprachen, Lieder, Lebende Bilder, Aufführungen.
Nur für Mitglieder und deren erwachsene Angehörige!
Programm an der Kasse, 10 Pf. pro Person, berechtigt zum Eintritt.
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
Der Vorstand.

H. Kühnholz,
Schwerte, Hüsingstraße 12.
Manufaktur-, Woll- u. Weißwaren
Bei Bar-Einkäufen von 3 Mark an gebe bis zum 31 Dezember d. Jahres
10% Rabatt!
Ausgeschlossen sind:
Gestrickte Knaben-Anzüge, Strickgarne und Strümpfe.

Freischütz bei Schwerte.
Inh. H. Straetmanns.
An beiden Weihnachtstagen, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Konzert
Am 1. Weihnachtstage der Kapelle des 158. Infanterie Regiments aus Paderborn Königl. Kapellmeister Herr Richter.
Am 2. Weihnachtstage der Militär Musikerschule 22 Mann in Uniform Kapellmeister Hl. Becker.
Eintritt 50 Pfennig.
10 Abonnements-Karten zu 3 Mark in den Cigarrenhandlungen von Heinrich, Kleingarn in Schwerte, bei Goch in Hörde, bei Tyssen und Dallmer in Aplerbeck und im Freischütz zu haben.

Ein Posten prima halbs. Damen- und Herren-Schirme
mit hochmodernen Stöcken, früher 5 Mk., Jetzt 3,50 Mk. pro Stück, so lange der Vorrat reicht.
Im Ausverkauf! Im Ausverkauf!
Friedrich Reineke
Schwerte Hüsingstr. 14.

Reichstagswahl.

In Gemäßheit des § 8 des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 und des § 3 des Reglements vom 20. Mai 1870 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die

Wählerlisten der Stadt Schwerte im alten Rathaus Zimmer Nr. 2 (Melden.)

8 Tage lang und zwar:

vom 28. Dez. 1906 einschl. bis 5 Jan. 1907

öffentlich ausgelegt sind.

Innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung steht es Jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Listen seine Einwendungen schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben.

Schwerte, den 21. Dezember 1906.

Der Magistrat:
Rohrmann.

Ergste
Am 2. Weihnachtstage
Ball
Witwe Pütter

Sie haben garantiert den Vorzug

während meines

Weihnachtsausverkaufs

nur erstklassige

Damenkonfection

zu unglaublich billigen Preisen zu kaufen.

Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.

Diese Preise soweit Vorrat reicht.

Jaketts auf Futter	jetzt	7.75 Mk.	8.75 Mk.	10.50 Mk.	14.50 Mk.	19.50 Mk.
Kostüme Jäckchen gefüttert Rock in mehreren Falten	jetzt	12.50 Mk.	15.50 Mk.	18.75 Mk.	22.50 Mk.	27.50 Mk.
Strassen- u. Sportröcke in verschiedenen Dessins und Ausführungen	jetzt	2.25 Mk.	3.75 Mk.	5.25 Mk.	7.50 Mk.	10.50 Mk.
Woll u. Seidenblusen in d. schönst. Farben.	jetzt	3.25 Mk.	4.50 Mk.	5.75 Mk.	7.50 Mk.	9.50 Mk.
Staub u. Regenmäntel m. Stoff- u. Seidekr. bes.	jetzt	6.75 Mk.	8.25 Mk.	13.50 Mk.	16.50 Mk.	19.50 Mk.
Theater u. Golfkragen	jetzt	7.75 Mk.	9.50 Mk.	14.50 Mk.	17.50 Mk.	22.50 Mk.

Sonntag bis 8 Uhr Abends geöffnet!

Alex Mendelsohn,

DORTMUND,

18 Brückstrasse 18

Damenmantel-Fabrik

Erstes und grösstes Special-Geschäft in Westfalen.

Gediegene Auswahl in Pelz-Colliers und Pelz-Stolas

in allen modernen Pelzarten und diversen Preislagen!

Garantiert reine Ware!

Prämiiert m. goldener Medaille: Berlin 1901, Hagen 1905.

Solide Kürschner-Arbeit!



Kanin	Mk. 31.50, 21.—, 17.50 bis	3,25 Mk.
Tibet weiß	Mk. 28.—, 21.75, 18.— bis	3,50 Mk.
Tibet schwarz	Mk. 63.—, 32.—, 26.— bis	12,75 Mk.
Musslon	Mk. 25.—, 21.—, 18.75 bis	3,75 Mk.
Opossum	Mk. 36.—, 21.—. 18.75 bis	6,00 Mk.
Nerz murmel	Mk. 36.—, 28.—, 21.— bis	4.75 Mk.
Nerz echt	Mk. 180.—, 150.—, 87.— bis	54.00 Mk.
Nutria	Mk. 67.50, 51.—, 33.75 bis	12.75 Mk.
Seal Bisam	Mk. 70.—, 55.— 45.— bis	8.50 Mk.
Dachs	Mk. 47.50, 45.—, 25.— bis	18 00 Mk.
Iltis	Mk. 57.—, 50.—, 42.— bis	20 00 Mk.
Luchs	Mk. 75.— bis	25.00 Mk.
Skunks imit.	Mk. 39.75, 34.50. 33.— bis	12.75 Mk.
Skunks echt	Mk. 160.—, 143.—130 = bis	25.50 Mk.
Steinmarder	Mk. 150.—, 110.—. 72.— bis	40.00 Mk.



Kinder-Garnituren in weiß Tibet, Opossum, Musslon, Kanin, Schneehase, Eisbär 2c. **Knaben-Kragen** in Krimmer, Nutria, Eisbär,

Großstädtische Auswahl! **Einzelne Kinder-Kolliers u. Muffen!** **Billigste Preise!**

Ebenso sind bewährte Unterzeuge und Strumpfwaren eine Spezialität meines Hauses seit dessen Gründung im Jahre 1888.

Hermann Kornblum Hagen,

97, 99, 101 Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Altbewährtes Kaufhaus ersten Ranges! **Beste u. billigste Bezugsquelle!**